

# Volkstimme

Einzelpreis 30 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Bindow, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Bismuth & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Preis pro Jahr 3,60 Mk. für den Abonnenten, für die Redaktion 1,20 Mk. für den Verlag u. die Druckerei 0,80 Mk. Postzeitungsliste 1. Nachtrag, Seite 17.

Bezugspreis Vierteljährlich einschl. Postung 18,00 Mk., monatlich 6,00 Mk. Beim Abolieren vom Verlag und den Ausbestellern Vierteljährlich 17,10 Mk., monatlich 5,70 Mk. Bei den Buchhändlern Vierteljährlich 18,00 Mk., monatlich 6,00 Mk. ohne Postgeb. Einzelne Nummern 30 Pf. Anzeigengebühren: die Tagesblätter 1,00 Mk., im Restamt 2,50 Mk. Belegblätter 1,00 Mk. Anzeigen-Rabatt nicht verloren, wenn nicht binnen 1 Woche Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 5254 Berlin.

Nr. 86.

Magdeburg, Donnerstag den 14. April 1921.

32. Jahrgang.

## Die neue Welt.

In diesen Tagen werden die Vereinigten Staaten von Nordamerika, wird die „neue Welt“ die politische Diskussion der alten Welt Europas besonders stark beherrschen. Harding, der neue Präsident, hat am Dienstag im Kongress seine große politische Volkschaft verlesen; im folgenden Artikel ist die erste kurze Angabe über ihren Inhalt besprochen. Andre Kommentare werden folgen sowie der Text herübergekabelt worden ist.

Als überragende wirtschaftliche Vormacht der Welt wirkt Nordamerika sein Gewicht in die europäische, vom Saß und der Eier seiner Imperialisten belastete Waagschale. Das geschieht aber nicht aus ideologischen, sondern allein aus materiellen Beweggründen, und zwar aus solchen, die auf dem amerikanischen Boden wachsen. Will man in den kommenden Tagen daher klar sehen und sich vor gefährlichen Krugschlüssen schützen, muß man sich vorerst vergegenwärtigen, wie augenblicklich die

### wirtschaftlichen Verhältnisse Amerikas

beschaffen sind. Darüber ist nun auf Grund der von drüben vorliegenden Meldungen und Statistiken zusammenfassend folgendes zu sagen:

Die seit Monaten in den Vereinigten Staaten waltende Depression ist die Folge des natürlichen Rückschlages der durch den Krieg entstandenen Godkonjunktur und der Berührung der europäischen Währungen, wie sie sich in dem hohen Dollarkurs ausdrückt. Was das Sinken der Kaufkraft der deutschen Mark für uns bedeutet, ergibt sich schon daraus, daß beinahe 16 Prozent unserer gesamten Einfuhr vor dem Krieg aus den Vereinigten Staaten stammte, während die Ausfuhr dorthin nur 7,1 Prozent der gesamten Ausfuhr Deutschlands ausmachte. Im Jahre 1913 bezogen wir für mehr als 700 Millionen Goldmark Baumwolle und für 294 Millionen Kupfer von dorther. Von der Gesamteinfuhr von 1,7 Milliarden entfielen danach allein auf diese Rohstoffe beinahe eine Milliarde! Unse, übrigens für den gesamten amerikanischen Erdteil geltende passive Handelsbilanz war der finanzpolitische Ausdruck der Tatsache, daß wir schwergewichtige Rohstoffe zu Fertigfabrikaten verarbeiteten, sie nach der ganzen Welt ausführten und dadurch unsere Handelsbilanz ausglich.

Dieses vor dem Kriege bestandene Verhältnis wird nicht wieder ausleben. Doch dürften sich in absehbarer Zeit

### günstigere wirtschaftliche Beziehungen

mit den Vereinigten Staaten entwickeln. Wie in jeder Krise der Reim der Ueberwindung und der Gesundung liegt, so offenbart sich dieses Naturgesetz auch in der amerikanischen Krise. Die Annahme des Antrags Knox auf Beendigung des Kriegszustandes mit Deutschland und die Wiederanknüpfung konsularischer Beziehungen sprechen deutlich dafür, daß man „drüben“ bestrebt ist, den Güteraustausch mit uns in geregelte Bahnen zu lenken und die eigene Depression zu überwinden. Ethische Motive spielen dabei gar keine Rolle. Vielmehr ist der jetzige Zustand für die große Republik auf die Dauer unerträglich. Die enormen Vorräte an Rohstoffen und Lebensmitteln freisen nicht nur Zinsen, sondern das Kapital selbst auf! Die Qualität verringert sich oder der Wert geht durch Verderben gänzlich verloren. Auf diese zwingende materielle Tatsache lassen sich die Versuche zurückführen, vermittelnd in den europäischen Konflikt einzugreifen, den Versailler Vertrag und das Pariser Diktat zu mildern. Harding strebt danach, in Washington eine neue Friedenskonferenz zusammenzubringen und unsere bürgerlichen Ideologen preisen ihn schon wieder einmal als einen von sittlichen Grundtönen ausgehenden Weltbeglückter, während die Methode des historischen Materialismus, wie immer so auch hier, dabei nur die dynamisch wirkenden ökonomischen Kräfte erkennt.

Wie diese Kräfte auf die

### Lage der Arbeiterklasse zurückwirken,

zeigt die Behandlung der Einwanderung, der Lohn- und Arbeitsverhältnisse. Im Dezember vorigen Jahres nahm der Kongress einen Antrag Johnson an, die Einwanderung für ein Jahr gänzlich zu verbieten, der Senat lehnte den Antrag ab, beschloß jedoch, dafür die Einwanderung auf fünf Prozent der in den Vereinigten Staaten lebenden Nationalitäten vom 1. April d. J. an zu beschränken. Wird dieser Antrag Gesetz, so dürften jährlich ungefähr 130 000 Deutsche in die Vereinigten Staaten

einwandern. Der Zusammenhang der Einwanderung mit der Arbeitslosenfrage veranlaßt die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter im allgemeinen, gegen die freie Einwanderung Stellung zu nehmen. Das erscheint verständlich angesichts der Tatsache, daß seit Kriegsende eine Verunsicherung der Einwanderer sich vollzog. Die Gruppen der aus gelernten Arbeitern, geistigen Berufen (Technikern) und Landwirten bestehenden Einwanderer verstärken sich, während die Zahl der einwandernden Ungelernten, der Frauen, Kinder und der gewöhnlichen Handarbeiter sinkt. In den Jahren 1910 bis 1914 betrug der Prozentsatz der Landarbeiter etwa 24,3 Prozent der Einwandererziffer, im Jahre 1920 sank er auf 3,5 Prozent.

Ueber den

### Umfang der Arbeitslosigkeit

in den Vereinigten Staaten gibt eine Veröffentlichung der staatlichen Zentralbehörde der Arbeitsnachweise Aufschluß, die sich auf die Zeit vom 15. November 1920 bis 15. Januar dieses Jahres erstreckt und 182 hauptsächlich Industriezentren umfaßt. Daraus ergibt sich, daß im Januar 1921 etwa 3 1/2 Millionen Arbeiter weniger beschäftigt waren als im Januar 1920. Aus dieser Tatsache ergibt sich die in Europa nicht immer verstandene Erscheinung, daß sich die amerikanischen Arbeiter jetzt so leicht Lohnkürzungen fügen und Streike so viel als möglich zu vermeiden suchen. Zum Teil sind sie dazu durch Ausnahme Gesetze in Form von Urteilen des Obersten Bundesgerichts gezwungen worden. Nach dem früheren Vorbild Englands erklärt ein solches Urteil die Solidarität der Gewerkschaften für die durch Streike und Boykotte entstandenen Schäden. In ein Urteil erklärte sogar die indirekte Unterstützung eines Boykotts als schadenersatzpflichtig. Wenn demnach Mitglieder eines Transportarbeiterverbandes die Beförderung von Gütern verweigern, die in einem boykottierten Betrieb erzeugt sind, so sind sie dem Betriebsinhaber gegenüber für den entstandenen Schaden haftbar!

Der wirtschaftliche Kampf zerstört so allmählich die drüben noch weit verbreiteten harmonieduseligen Begriffe rückständiger Arbeiterschichten, die in der kapitalistischen Bourgeoisrepublik ein „ideales“ Gebilde erblicken, während sie doch nur die entwickelteste Form der staatlich organisierten Klassenherrschaft ist.

Wenn also die amerikanischen Arbeiter und besonders die Gompersche Federation of Labour eine Taktik des Nachgebens besolgen Streike vermeiden auf Lohnkürzungen eingehen und sogar die Wiedereröffnung stillgelegter Betriebe unter Anbietung ungünstigerer Arbeitsbedingungen veranlassen, so muß man dies aus den bestehenden wirtschaftlichen und sozialen Machtverhältnissen erklären finden. Es kommt aber außerdem noch hinzu — und hierin unterscheidet sich die Lage der amerikanischen Arbeiter von der europäischen —, daß die

### Senkung der Lebensmittelpreise

die Annahme von Lohnkürzungen wesentlich erleichtert. Es ändert sich infolgedessen nur der Nominallohn, aber nicht der Reallohn! Nach den Ziffern von Bradstreet fand ein Rückgang der Lebensmittelpreise vom 1. Februar 1920 bis 1. Februar 1921 um über 40 Prozent statt. Am 1. Februar 1920 stellte sich die Gesamtindexziffer der hauptsächlichsten Lebensbedürfnisse auf 20,8690, am 1. Februar 1921 auf 12,3689. Seit Dezember vorigen Jahres vollzieht sich der Preisrückgang jedoch in einem immer geringer werdenden Umfang, so daß wahrscheinlich in nächster Zeit ein stabiler Zustand eintritt. Während der Rückgang der Preise im November 1920 gegen den Vormonat noch 13 Prozent betrug, ging er im Dezember auf 7 Prozent und im Januar d. J. auf nur 2,3 Prozent zurück. Die Lohnreduktionen vollzogen sich jedoch in einem weit günstigeren Verhältnis. In der Textilindustrie betragen sie 10 bis 25 Prozent, in der Montanindustrie 10 bis 30 Prozent. Die erstgenannte Branche, bei der der Preissturz einsetzte, ging auch mit der Preishebung ihrer Produkte voran, eine Erscheinung, die auch bei andern Kreisen zu beobachten war.

In dem Maße, in dem sich die wirtschaftlichen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten konsolidieren, werden sie auf

### die europäischen Zustände zurückwirken.

Die weltwirtschaftliche Vorherrschaft der Vereinigten Staaten gebietet ihnen auch eine erhöhte Rücksichtnahme auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der andern Länder. Trotz der Zerstörung des internationalen Güteraustausches müssen sich über kurz oder lang neue, auf den veränderten ökonomischen Grundlagen aufgebaute Formen entwickeln, kraft der unabänderlichen Gesetze des Wirtschaftslebens. So wird auch Deutschland — in allerdings vermindertem Umfang — wieder die Funktion des Rohstoffe verarbeitenden Landes ausüben. Was im wesentlichen von der Gestaltung der wirtschaftlichen Konsolidierung des „great country“ (großen Landes) abhängen wird, dort sind die politischen Rückständigheiten des alten Kontinents überwinden, es gibt weder nationale Eisenriesen noch partikularistische Dickhäuter, geschweige denn reaktionäre nach rückwärts gefehrte Propheten. So gefeilt sich zu der weltwirtschaftlichen Vormachtstellung der Vereinigten Staaten noch eine intellektuelle Ueberlegenheit, die sich in einer nüchternen Betrachtung der Welt kundgibt. Die europäischen Nationen spielen indessen mit Milliarden — Nachbarnennigen —, statt in gemeinsamer Arbeit gegen den drohenden Untergang anzukämpfen.

Amerika, du hast es besser. . .

## Harding gegen den Völkerbund.

Zur Stunde liegt nur eine kurze Kurzmeldung über den Inhalt der Botschaft vor, die der neue Präsident der Vereinigten Staaten an das amerikanische Parlament gerichtet hat. Wir müssen um so mehr mit einer eingehenden Würdigung dieser Botschaft warten, bis uns der genaue Text vorliegt, als es sich, wie schon bemerkt, um eine Reuter-Depesche handelt, also die Gefahr vorliegt, daß wir es mit einer tendenziösen Färbung zu tun haben. Und zwar kann die Tendenz auch in einer zu die en Auftragung des wirklichen Inhalts bestehen, um beim Gegner unberechtigte Hoffnungen und Neußerungen zu erwecken. Die Depesche lautet:

Präsident Harding billigte in seiner Botschaft an den Kongress die Beendigung des technischen Kriegszustandes mit den Zentralmächten Europas durch eine ausdrückliche Resolution des Kongresses mit der Maßgabe, daß alle Rechte der Vereinigten Staaten durchaus gewahrt würden. Der Präsident erklärte mit Bestimmtheit, daß die Vereinigten Staaten sich dem bestehenden Völkerbund nicht anschließen würden, fügte aber hinzu: „Wir geben, indem wir der Welt diese Mitteilung machen, in keiner Weise unser Ziel preis, eine Vereinigung zu schaffen zur Förderung des Friedens, an der wir von ganzem Herzen teilnehmen würden. Wir erwägen diese Angelegenheit und hoffen, einen Plan einer solchen Vereinigung ausarbeiten zu können.“

Daraus scheint zunächst hervorzugehen, daß Harding der Resolution Knox, die den Kriegszustand mit Deutschland für beendet erklärt, zustimmt, somit sich formell von den Alliierten trennt. Diese Abkehr tritt um so schärfer hervor, als Harding zugleich ankündigt, daß Amerika dem Völkerbund nicht beitreten wird, ja die Gründung einer Konföderation vereinigt plant. Diese Ankündigung wäre von solcher Tragweite, daß wir den genauen Text abwarten wollen, ehe wir dazu Stellung nehmen. Ohne die Vereinigten Staaten würde der Völkerbund aufhören, lebensfähig zu sein. Es ist anzunehmen, daß dann dem Beispiel Argentiniens, das aus dem Völkerbund ausgetreten ist, noch andre amerikanische Staaten folgen würden. Nachdem Deutschland und Rußland dem Völkerbund gleichfalls nicht angehören, würde dieser wenig mehr als ein Bund der Alliierten und somit dem Verfall geweiht sein.

Diese Aussicht ist durchaus nicht so erfreulich, als es den Anschein haben mag. Denn der Nichtbeitritt Amerikas erfolgt teils aus rein egoistischen, teils aus rein kapitalistisch-reaktionären Interessen heraus. Vergessen wir nicht, daß der Völkerbund das Internationale Arbeitsamt geschaffen hat, dem Deutschland, nicht aber Nordamerika aus dem schon erwähnten Interessen heraus angehört. —

# Die Stinnesleute gegen Simons.

Die Erklärung des deutschen Außenministers gegenüber einem Vertreter des „Matin“, die wir in unserer Dienstagsnummer gebracht haben, gibt dem nominellen Führer der Stinnespartei den offenbar längst gewünschten Anlaß, gegen Simons zu Felde zu ziehen. Stresemann mäfelt im Berliner „S- Uhr- Abendblatt“ an dieser Erklärung herum. Die ganze Richtung paßt ihm offenbar nicht.

Dabei halten sich die Stinnesleute, in deren Namen besagter Stresemann schreibt, für besonders klug, wenn sie sich den Anschein geben, als sei ihnen die Erklärung Simons' nicht weitgehend genug, als nähmen sie gegen Simons Stellung, weil seine Erklärung bei den Alliierten den Anschein erweckt hätte oder erwecken könnte, Deutschland wäre nicht geneigt, alles zu tun, um eine Verständigung herbeizuführen.

In Wirklichkeit war die Erklärung bestimmt und durchaus geeignet, bei den Alliierten und den Neutralen den Eindruck des deutschen Verständigungswillens zu erwecken. Wenn nun gar Stresemann am Schlusse seines Artikels behauptet, Simons hätte in Spa gegen den Willen der Mehrheit sich der Unterzeichnung des Kohlenabkommens widersetzt, so ist das eine glatte Verdrehung der Tatsachen. In Spa war es bekanntlich Stinnes, dessen Widerstand Simons erst brechen mußte, um die Unterzeichnung des Abkommens zu erzwingen, die damals die Besetzung des Ruhrgebiets verhindert hat.

Wir befinden uns heute in einer ähnlichen, wenn auch viel tragischeren Situation. Der hinterhältige Angriff der Stinnesleute ist zunächst darauf berechnet, die verschönernde Wirkung der Erklärung Simons' zu zerstören. Zweitens scheinen die Stinnesleute jetzt, wo die Regierungsbildung in Preußen zum Klappen kommt, auf Ganze zu gehen. Sie drohen — die großen Patrioten! — mit einer Ministerkrise im Reich, wenn sie nicht ihren verüblichen Einfluß auch in der preussischen Regierung ausüben können. Und dazu suchen sie sich den Außenminister als Brüllknaben aus. Es genügt wohl, die Absichten bloßzulegen, um sie unschädlich zu machen.

## Die Ansichten Loucheurs.

Die Pariser „Deuvre“ veröffentlicht einen Artikel aus der Feder eines Vertrauten des französischen Wiederaufbauministers. Danach soll Loucheur einen Plan für den Wiederaufbau ausgearbeitet haben. Wie das Blatt mitteilt, beruht der Plan auf folgendem Grundgedanken: Loucheur ist entschiedener Anhänger der Verzung von deutschen Arbeitskräften, was er schon 1919 bewiesen hat, in dem er gewisse Vereinbarungen in dieser Richtung unterzeichnete. Er ist ferner der Ansicht, daß die Materialien für den Wiederaufbau aus Deutschland bezogen werden müssen. Nach Loucheurs Ansicht wäre es ein Verbrechen für die französische Industrie, wenn sie sich bei der begrenzten Tätigkeit für den Wiederaufbau erschöpfte, statt ihre ganzen Bemühungen auf die Steigerung der Ausfuhr zu richten und dauernde Absatzmärkte zu erobern.

In der Frage des Umfangs der deutschen Leistungen weist Loucheur die von Briand betreute Auffassung, daß Deutschland nicht nur mit seinen Einkünften, sondern mit seinem gesamten Besitz für die Wiedergutmachung zu haften hat, zurück. Die „Deuvre“ meint dazu, Loucheur denkt wohl nicht daran, daß die Verbündeten sich direkt deutschen Privateigentums bemächtigen. Er leidet aus der Hostilität Deutschlands mit seinem ganzen Besitz aber das Recht ab, Deutschland gewisse Lasten aufzuerlegen.

„Deuvre“ ist mit der Zulassung deutscher Arbeiter und dem Bezug der Materialien für den Wiederaufbau aus Deutschland vollständig einverstanden, hat aber Bedenken gegen die Einschränkung der Wirtschaftsfreiheit Deutschlands durch Verbote, die dahin führen könnten, daß das Reich „zum Komplizen aller Schmuggler“ werde. Das Blatt behauptet zum Schluß, daß weder der französische Aufbauplan noch die angeblichen deutschen Pläne für den Wiederaufbau veröffentlicht worden sind, so daß es der Presse unmöglich ist, die verschiedenen Pläne zu erörtern.

Dieses Behaupten kommt reichlich spät. Tatsache ist, daß in der französischen Tagespresse die deutschen Vorschläge aus dem Jahre 1919 niemals veröffentlicht worden sind. Die oben mitgeteilten Ansichten deuten sich mit den von Loucheur damals vertretenen. Sie stehen aber im Widerspruch mit den Anschauungen, die Loucheur kürzlich in der Kammer vertreten hat. Heute will Loucheur von einer Beteiligung deutscher Arbeiter nichts wissen. Freilich ist es durchaus nicht ausgeschlossen, daß Loucheur seine Ansichten wieder ändert, wenn sich der Wind drehen sollte.

## Bayern fordert Bittgänge.

Die Kommunisten haben mit ihrer „Aktion“ in Mitteldeutschland Hunderte von Arbeitern ins Unglück geführt. Jrgendeinen Erfolg haben sie nicht erzielt, wie ihnen überhaupt ein fest umrissenes Ziel bei dieser Gelegenheit niemals vordämmte. Sie haben gepulst, nur um wieder einmal zu pulsen, um ihrer verletzten Agitation im juristischer wörtlicher Sinne wieder etwas neues Blut zuzuführen. Sie haben gepulst, um ihre Moskauer Geldgeber zufriedenzustellen.

Die Reaktion freut sich dieses Pulses, sie allein hat unzahlbare, unbezahlbare Vorteile davon. Sie mag noch so viel Zeitungen aufkaufen, Nachrichtenbüros unterjochen und Spitzelzentralen unterhalten, keins bringt ihrer Agitation so große Erfolge, als die georgien Gebäude, die wahnwitzigen Anstreiche der kommunistischen Zeitungen, und die Kämpfe mit der Sanktpolizei. Natürlich, mehr als den Moskauern kommt das vergossene Blut der Beträuer zu Gute.

Das zeigte sich wieder einmal recht deutlich in Bayern, wo der Ministerpräsident von Rahe eine Rede über die Einwohnerwehren und ihre Entwaffnung hielt. Die Telegraphen-Union berichtet darüber:

Im Landtagsauschuß gab am Dienstag nachmittag Ministerpräsident Dr. v. Rahe die Erklärung ab, daß angesichts der politischen Unruhen in Mitteldeutschland die jeden Tag in verstärktem Maß anderwärts wiederholt werden könnten, die Entwaffnung der Einwohnerwehren gegenwärtig aus Gründen der Staatsordnung unmöglich sei. Die Selbstschutzorganisationen würden dem Entwaffnungsversuch gegenwärtig erst recht Widerstand entgegensetzen, und der Staat sei nicht in der Lage, diesen Widerstand zu überwinden. Unter diesen Umständen habe die bayrische Regierung der Reichsregierung nahegelegt, den Alliierten auszuweisen, daß die Durchführung der Entwaffnung in Bayern gegenwärtig nicht möglich sei, und sie ersucht, in eine neue Würdigung der Sache einzutreten. Es müßte leicht sein, den Irrtum zu zerstreuen, daß die Weigerung, die Entwaffnung der Einwohnerwehren vorzunehmen, etwas anderes sei als die Ablehnung einer Unmöglichkeit.

Die bayrische Regierung beruft sich auf die Unruhen in Mitteldeutschland, vergißt aber ganz, daß diese Unruhen allein mit Polizeikräften gedämpft wurden, daß gerade bei dieser Gelegenheit bewiesen wurde, daß ohne Einwohnerwehren auszukommen ist. Im Gegenteil, selbst die orgeßförmige „Magdeb. Ztg.“ muß bestätigen, daß die Waffen der Aufständischen aus den Lagern der Einwohnerwehren stammen.

Ein Organ der Staatsautorität sollen die bayrischen Einwohnerwehren darstellen! Ein merkwürdiges „Staatsorgan“, diese bayrische Einwohnerwehr, wenn die Regierung nicht wagen kann, gegen den Willen „ihres“ Organs etwas zu unternehmen. Rahe bestätigt damit, daß nicht er und seine Minister die wirkliche bayrische Regierung darstellen, sondern Escherich und seine Gesellen.

Weil nun die bayrische Regierung ganz in den Händen der Orgeß ist, weil sie nicht wagen kann, gegen den Willen dieser Prätorianergarde etwas zu unternehmen, darum soll nun die deutsche Reichsregierung bei den Entente-Staatsmännern Bittgänge unternehmen. Die Reichsregierung hält es aus außenpolitischen und wahrhaft sehr zwingenden Gründen für notwendig und innerpolitisch ohne Gefahren auch für durchführbar, die bayrischen Einwohnerwehren zu entwaffnen. Die bayrische Regierung erklärt, es sei ihr unmöglich, ihre Autorität reichen nicht aus, um die schließbrügel-narrischen bayrischen Spießer zur Vernunft zu bringen. Wie wäre es, wenn die Reichsregierung die bayrische Staatsautorität dadurch energisch stützte, indem sie die Machtorgane des Reichs zur Verfügung stellt, wie es seinerzeit durch Noske geschah, um die Münchner Räterepublik zu erledigen?

Dieser Weg erscheint uns richtiger und vor allem erfolgreicher, als neue demütigende Bittgänge bei der Entente, die nicht die geringste Aussicht auf Erfolg, aber lothischer neue Zwangsmaßnahmen zur Folge haben und Deutschland in der ganzen Welt blamieren und ins Unrecht setzen.

## Seine Ehren, der Loßpizel!

Kaum ein Tag vergeht, ohne die Entlarbung eines Loßpizels zu bringen. Die kommunistische Partei und die ihr nahestehenden Gruppen sind wahre Brutstätten für dieses Gezücht.

Diesmal wird ein Spizel entlarvt, der offenbar schon in den ersten Wochen der Revolution seiner hebligen Tätigkeit nachging. Herfurth heißt der Ehrenmann, fungierte als Vertreter der Kommunisten im einstigen Groß-Berliner Arbeiterrat und brachte es sogar zu einem Mandat im Vollzugsrat. Natürlich war er dort unter den „Rabakalisten“, einer von jenen, die gegen den Willen von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht den bewaffneten Kampf gegen die Nationalversammlung und die Redebourgeois „Januar-Revolution“ beschloßen.

Später war er, der verachtete Schulmeister, Führer der Arbeitslosen, jener armen Teufel, die immer wieder sich mißbrauchen lassen. Herfurth wurde auch einmal verhaftet und dann auffallend schnell entlassen, während die andern weiterbrummen mußten. Er gab auch eine Gastrolle in der unabhängigen Partei, war aber gleichzeitig Mitglied bei den Kommunisten und landete schließlich in der kommunistischen Arbeiterpartei. Dort hat ihn sein Schicksal erreicht. In der „Kommunistischen Arbeiter-Zeitung“ war nämlich zu lesen:

Der ehemalige Genosse Herfurth (Schöneberg) ist als Spizel entlarvt worden. Herfurth ging von der K. A. P. zum Bunde der Kommunisten, hat regelmäßig im Reichswehrministerium verkehrt und Berichte über die kommunistische Bewegung geliefert.

Die Arbeiterpresse wird um Nachdruck gebeten! Diese Art von Bekanntmachungen bilden in der linksradikalen Presse eine ständige Rubrik. Die unabhängige Berliner „Freiheit“ teilt aber auch mit, daß auf Herfurth schon seit längerer Zeit der Verdacht der Spizeltätigkeit ruhte, auch öffentlich ausgeprochen wurde, und trotzdem gelang es dem geriffenen Gesellen immer wieder, sich das „Bertrauen“ der Berliner Arbeiter zu erwerben.

So er nun steht, ist unbekannt. Herfurth ist ein Beispiel mehr für die Leichtigkeit, mit welcher es Spizeln gelingt, in die linksradikalen Parteien einzudringen und dort Vertrauensstellungen zu erlangen. Für die Arbeiterpartei eine Warnung und Mahnung zur Vorsicht!

## Schuldeputationswahlen.

In der nächsten Zeit finden in Stadt und Land die Neuwahlen für die Schuldeputationen und Schulvorstände statt. Das Gesetz, das ihre Renowahl vorgeschreibt, war schon am 3. Juli 1919 in der Preussischen Landesversammlung eingebracht worden, wurde aber erst am 7. Oktober 1920 verabschiedet, weil das Zentrum behauptete und schließlich seinen Standpunkt durchsetzte, daß die Besetzung der Geistlichen als geborne Mitglieder der Schuldeputationen gegen die Sperrbestimmungen der Reichsverfassung verstoße. Auch in der schließlich durchgesetzten Form bedeutet das Gesetz einen wichtigen Fortschritt gegen frühere

Die Schuldeputationen in den Städten bestehen aus den Mitgliedern des Gemeindevorstandes (Magistrats), die der Oberbürgermeister (Bürgermeister) — wie bisher — ernannt, aus einer Anzahl von Stadtoberordneten, die — wie bisher — die Stadtoberordneten-Versammlung wählt, aus Vertretern der Elternschaft, die ebenfalls die Stadtoberordneten-Versammlung wählt, und aus Vertretern der Lehrerschaft, die von dieser selbst nach dem Verhältniswahlsystem gewählt werden. Neu ist die Vertretung der Elternschaft und Lehrerschaft, neu auch die allgemeine Wählbarkeit der Frauen. Die Vertreter der Elternschaft sollen des Erziehungswesens kundige Personen sein; sie müssen aber nicht unbedingt selbst schulpflichtige Kinder haben.

Die Landgemeinden, die einen Schulverband bilden, wählen einen Schulvorstand. Hat eine Gemeinde mehr als 3000 Einwohner, so kann sie an Stelle des Schulvorstandes eine Schuldeputation einsetzen. Der Schulvorstand setzt sich zusammen aus dem Gemeindevorsteher, der ihm ohne weiteres angehört, aus sechs Einwohnern des Schulverbandes, die von der Gemeindevertretung gewählt werden, aus Vertretern der Lehrerschaft, die nicht wie früher von der Aufsichtsbehörde ernannt, sondern von der Lehrerschaft selbst gewählt werden, wenn eine Wahl notwendig ist, und schließlich aus dem Geistlichen. Zentrum, Deutsche Volkspartei und Deutschnationale wollten den Lehrern kein Wahlrecht geben, sondern die Vertretung der Lehrerschaft wie bisher durch die Aufsichtsbehörde bestimmen lassen; doch gelang es der Sozialdemokratie, den Lehrern allgemein das Wahlrecht zu sichern.

Schuldeputationen und Schulvorstände haben weitgehende Befugnisse von großer Wichtigkeit und Bedeutung für den Ausbau des Schulwesens. Es muß Aufgabe der sozialdemokratischen Organisation und unserer Genossen in den Stadt- und Gemeindeparlamenten sein, für eine Zusammensetzung dieser Körperschaft in unserem Sinne zu sorgen.

## Warum das Papier so teuer ist.

Die Papierkongererne haben eine Preiserhöhung um 33 Prozent beschlossen, gegen die die Zeitungsberleger aller Richtungen mit protestiert haben, weil sie einen großen Teil der Presse zum Erliegen verurteilt. Die Gewinne der Papierfabriken im letzten Geschäftsjahr geben einen Anhalt dafür, wo zu einem guten Teile die Ursachen der hohen Papierpreise zu suchen sind. Wir stellen davon einiges zusammen und vergleichen dabei die zuletzt ausgezahlten mit den vorjährigen Dividenden.

Firma	Dividende		Bemerkungen
	1920 Pro.	1919 Pro.	
München-Dachauer A.-G. für Maschinenpapierfabrikation	18	20	Ganz bedeutend erhöhte Abschreibungen.
Papierfabr. Krappitz A.-G.	25	12	
Bremer Papier- u. Wellpappenfabrik A.-G.	40	20	
Vereinigte Strohhof-Fabriken A.-G.	20	15	Die erhöhte Ausschütt. erfolgt auf d. verdopp. Aktienkapital; 100 Mk. Bonus pro Aktie.
Kosheimer Zellulose- und Papierfabrik A.-G.	12	4	Besondere Verluste infolge Schwäche.
Holzstoff- u. Papierfabrik zu Schlema	25	15	Außerdem werden im letzten Geschäftsjahr für eine Million Gratsaffen vertrieben.
Freiberger Papierfabrik A.-G.	20	14	Bedeutende Erhöhung der Rücklagen für Erneuerungen.
Feldmühle, Papier- und Zellulosewerke	20	25	Das Aktienkapital ist inzwischen auf das Zweieinhalbfache erhöht!

Die Ammendorfer Papierfabrik gewährte im letzten Geschäftsjahr nicht weniger als 80 Prozent Ausschüttungen. Einer Zusammenstellung der „Bergwerkszeitung“ zufolge blieben im Jahre 1920 nur 4 der 29 Fabriken, deren Aktien an der Börse notiert werden, dividendenlos, 10 größere Fabriken verteilen zwischen 20 und 30 Prozent, weitere zwischen 10 und 20 Prozent, dagegen nur drei 6 bis 8 Prozent und nur eine 3 Prozent Dividende. Berücksichtigt man dabei die inzwischen eingetretenen Kapitalerhöhungen, so ergibt man, daß tatsächlich die Papierfabriken an der Papierverwertung einen erheblichen Teil der Schuld tragen.

Natürlich würde eine Gewinnbeschränkung nicht ausreichen, um den Preis erheblich zu verbilligen. Hier müßte eine gemeinschaftliche Regelung der Papierfabrikation vom Rohstoff an, d. i. für das Druckpapier das Holz, durchgeführt werden. Gleichwohl zeigen diese Ergebnisse, daß, wie auf vielen andern Gebieten, mit der Preisschraube nicht schon wieder gespielt zu werden brauchte, wenn man für eine ungünstige Konjunktur in den Zeiten der großen Gewinne Vorsorge getroffen hätte. Um so unverständlicher ist es, daß sich die Reichsbehörden dem vereinigten Protest der Zeitungen und, man kann wohl sagen, auch der Abonnenten, die eine weitere Verwertung der Zeitungsabonnements nicht tragen können, verschlossen haben. Hier muß der Reichstag noch ein ernstes Wort sprechen.

## Wirtschaftliche Rundschau.

Auch in der abgelauteten Berichtswochen blieben die Valutakurse im allgemeinen beständig. Bezeichnend ist jedoch die Kursbewegung der österreichischen Valuten: hier hat die Abreise des Erzherzogs Karl zu einer wesentlichen Verringerung der Kurse beigetragen. So stiegen österreichische Noten von 9,90 für 100 Kronen am 1. April auf 10,25 am 9. April und ungarische Noten von 19,82 auf 20,87.

Die Effektenbörse war unter Schwankungen ziemlich fest. Allerdings wurden auf manchen Märkten nur außerordentlich wenig Geschäfte gemacht. Die Hartleibigkeit vor allem der Pariser Nachbörse, die für die Zeit nach dem 1. Mai schärfste Gewaltmaßregeln androhen, läßt doch die sonst nicht gerade ängstlichen Gemüter vorsichtige Zurückhaltung beobachten.

Die Reichsbank hat in den letzten Wochen zunächst ihren Jahresbericht veröffentlicht. Der Bruttogewinn sank 1920 von 4,2 Milliarden im Vorjahr auf rund 2 Milliarden Mark. Dieser Gewinn ist aber nur rechnungsmäßig, in Wirklichkeit hat die Reichsbank vor allem im Devisengeschäft usw. einen Verlust von 4,2 Milliarden Mark erlitten, der nur durch Heranziehung früherer Reserven in Höhe von 2550 Millionen in Gewinn umgewandelt ist. Man mag den Kopf schütteln, daß alle andern

Banken enorme Gewinne auch im Devisengeschäft machen konnten. Der Leiter der Reichsbank aber als besondere Kapazität eine anscheinend unerfährliche Werterschätzung genießt. Gaben etwa die Banken ihre Gewinne durch ungewöhnliche Politik der Reichsbank gemacht? Dann könnte man ja verstehen, daß sie Herrn Habenstein recht dankbar sind. Auch die Aktionäre müssen dankbar sein, wenn ihnen bei einem Verlust von Millionen noch die unveränderte Dividende (8,7 Prozent gegen 8,79 Prozent) zuteil wird. Seltsam, höchst seltsam! — In den Zentralauschuss wurden gewählt u. a. Herr Dr. Noeße. Mit diesem Namen wird von Kennern eine grundsätzliche Aenderung unserer Währung verbunden, insofern eine Reihe prominenter Parteifreunde des Dr. Noeße von jeher zu den schärfsten Gegnern der von der Reichsbank verkörperten Währungspolitik gehören. In der Tat hat die Reichsbank bereits einen wichtigen Schritt getan, die Grundlagen der Währung zu ändern. Der § 17 des Bankgesetzes schreibt vor, daß die umlaufenden Noten der Bank zum mindesten mit einem Drittel in Gold oder kurzfristigem deutschen Gelde gedeckt sein müssen. Seit dem Krieg ist die gesunde frühere Politik der Reichsbank völlig aufgegeben: man nahm sogar Darlehnskassenscheine als vollgültige Deckung an. Die neue Vorlage der Reichsbank, die ein Provisorium bis zum Jahre 1928 bedeutet, will nun die Reichsbank von der Dritteldeckung befreien. Als bankmäßige Notendeckung sollen dagegen fortan außer Gold noch Silber und Valuten gelten. Gold wurde bisher zum Preise von 2784 Mark für 1 Kilogramm eingesetzt, während der jeweilige Marktpreis bedeutend höher ist, zurzeit etwa 86 000 Mark für 1 Kilogramm. Die neue Vorlage gibt dem Finanzminister wie der Reichsbankvollmacht in ungewöhnlicher Weise. Herr Habenstein wird sicher den besten Willen haben, die Vollmacht ehelich nur innerhalb der bankmäßigen Grundsätze zu benutzen. Leider hat er sich im Kriege schon mehrfach schwach gezeigt, wenn es galt, den Anforderungen der Reichsfinanzverwaltung energisch ein Parole zu bieten. Hoffen wir, daß nicht nur diese neue Vollmacht vom Finanzminister in unziemlicher Weise ausgenutzt wird, sondern auch, daß gegebenenfalls Herr Habenstein das nötige Rückgrat aufbringen wird, unbilligen Anforderungen höherer Stellen entschieden zu widersprechen!

listen- und Rednerprogramm, aber die Liebe gegen uns empfinden manche „Volkszeitungs“-Leser, als ob sie ihnen selbst gelten. Das ist verständlich, weil die Unabhängigen seit Halle ihrem Parteivrad die betnahe entgegengesetzte Richtung gegeben haben. Vorher war man ja ebenso für Rutsche begeistert wie die Kommunisten.

In einem Zwiesgespräch: Mußte das sein? Will nun die „Volkszeitung“ diese auffälligen Leser beruhigen. Ob ihr das gelingt, geht uns nichts an, wir haben es hier nur mit zwei Stellen zu tun, die wieder einmal dazun, welche Begriffsverwirrung über die einfachsten Dinge in den leitenden Kreisen der Unabhängigen anzutreffen ist. In der Auseinandersetzung mit dem unzufriedenen Leser schreibt das Blatt:

In Deutschland kann nicht eine Minderheit die Herrschaft an sich reißen und über den größten Teil der Bevölkerung die Diktatur ausüben.

Dann heißt es weiter:

Sind nicht doch die Zustände reif für eine Herrschaft der Arbeiterklasse?

Sehen Sie sich die Dinge an, wie sie in Wirklichkeit sind. Millionen Arbeiter, Angestellte und Beamte laufen immer noch — das haben deutlich die Preußenwahlen gezeigt — dem Zentrum, den Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei nach. Millionen Proletarier gehören zu der Partei der Rechtssozialisten, die eine Diktatur des Proletariats ablehnen. Wie soll da die Herrschaft der Arbeiterklasse errichtet werden?

Dann kommt sie wohl vorläufig überhaupt nicht? Das kann man nicht sagen. Das Gend wird ständig größer; die wirtschaftlichen Zustände werden immer unhaltbarer, so daß die Erkenntnis über die Notwendigkeit der Diktatur des Proletariats zur Durchführung des Sozialismus rasch zunehmen muß.

So, nun wissen wir es genau! „In Deutschland kann eine Minderheit die Herrschaft nicht an sich reißen, sie kann nicht über den größten Teil der Bevölkerung die Diktatur ausüben. Wollt ihr aber diese unmögliche Diktatur haben, so müssen die Arbeiter unabhängig werden, denn die Rechtssozialisten — diese Verräter — lehnen die unmögliche Diktatur des Proletariats ab.“ Man muß also den Arbeitern beweisen, daß die unmögliche Diktatur notwendig ist zur Durchführung des Sozialismus!

Eine unmögliche Notwendigkeit, eine notwendige Unmöglichkeit! So, unabhängiger Leser der „Volkszeitung“, gehe hin und siehe zu, wie du diesen notwendig unmöglichen Unsinn mit deinem schlichten Arbeiterverstand zusammenreimen kannst.

Aber die „Volkszeitung“ will vielleicht sagen: Wenn die ganze Arbeiter- und Beamtenerschaft, die die Mehrheit des Volkes bildet, für den Sozialismus gewonnen ist, dann müsse diese Mehrheit die „Diktatur des Proletariats“ durchführen. Aber ist das nicht ein Spiel mit Worten? Denn die Mehrheit bestimmt ja in der demokratischen Staatsform, was Gesetz und Recht werden soll. Eine „Diktatur“ wäre also ein Unsinn in sich. Oder aber die Diktatur ist so zu verstehen, daß die Mehrheit nunmehr ihr politisches und wirtschaftliches Programm ohne jede Rücksicht auf die Ansichten der mehr oder weniger großen Minderheit durchsetzt, dann würden die einfachsten Gebote der Regierungsmacht beiseitegesetzt, die Minderheit wäre im fortdauernden, erbitterten Kriegszustand gegen die ihre Gewalt mißbrauchende Mehrheit, und das Gemeinwesen könnte nicht zur Ruhe kommen.

Darum lehnt die Sozialdemokratie alle Gewaltmethoden ab; sie vertraut darauf, daß die wirtschaftliche Entwicklung die Menschheit zur sozialistischen Produktionsweise führen muß mit unerbittlicher Folgerichtigkeit. Und sie braucht darum keine Logischen Vor- oder Fuchsprünge zu machen, um ihre Anhänger bei der Fahne zu halten wie die weg- und ziellosen Unabhängigen.

**Notizen.**

**Anstellung Oberschlesiens.** Der polnische Gesandte in Rom hat der italienischen Regierung eine Note über Oberschlesien überreicht, in der ausgeführt wird, daß das Abstimmungsresultat nur nach dem Resultat der einzelnen Gemeinden gewertet werden dürfte. Im Versailleser Vertrag sei die Aufteilung Oberschlesiens als Möglichkeit bereits vorgesehen. Die polnische Regierung wüßte nichts als die Anwendung dieses Vertrags, der Polen die Gebiete sichere, die sich in der Mehrheit für Polen ausgesprochen hätten. Das wären also die Kreise Blesk, Rybnik und Myslowitz, das heißt wichtige Teile des Industriebezirks.

**Keine deutschen Beamten zur Durchführung der Sanktionen.** Zu der Frage, ob deutsche Beamte zur Durchführung der Sanktionen im Rheinland zur Verfügung gestellt werden sollen, gab der Reichswirtschaftsminister Dr. Scholz im Reichswirtschaftsrat die Erklärung ab, daß diese aus vaterländischen, politischen und wirtschaftlichen Gründen nicht möglich sei. Man kann deutschen Beamten nicht zumuten, gegen das vaterländische Interesse tätig zu sein.

**Sitzung des Reichskabinetts.** Die zu Dienstag nachmittag angelegte Sitzung des Reichskabinetts hat nicht stattgefunden. Die Reichsminister haben lediglich eine interne Besprechung über die politische Lage abgehalten, in deren Verlauf Außenminister Simons sich eingehend über die Ergebnisse seiner Besprechungen in der Schweiz geäußert hat. Am Mittwoch nachmittag ist eine Sitzung des Kabinetts anberaumt. Das Vertrauen sämtlicher Kabinettsmitglieder in den Reichsaussenminister ist ungeschwächt. Dies festhalten, ist in diesem Augenblick besonders wichtig, in welchem Strömungen von außerhalb — siehe den Vorstoß Stresemanns — auf die Beschlässe der Regierung Einfluß zu gewinnen suchen.

**Einberufung der neuen Landwirtschaftskammern.** Die neugewählten Landwirtschaftskammern werden nach einer Verfügung des preussischen Landwirtschaftsministers von den bisherigen Vorsitzenden einberufen. Sie übergeben den neuen Vorständen nach deren Wahl die Geschäfte. Wiebergewählte frühere Vorstandsmitglieder können nur dann in den neuen Vorständen eintreten, wenn eine Wahl der neuen Kammer sie dazu beruft. Die Einberufung der neuen Kammern erfolgt bald nach Vorliegen des Wahlergebnisses.

**Die Sondergerichte.** Der Oberbürgermeister von Nordhausen, Dr. Contag (Dem.), der Landrat des Kreises Nordhausen Vogt (Soz.) sowie der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Flammeyer erbaten von der Regierung die Entfernung des Sondergerichts in Nordhausen mit der Begründung, daß bei Fortdauer des Sondergerichts in Nordhausen Unruhen ausbrechen könnten. Die Regierung entschied, daß das Sondergericht in Nordhausen bleibe, es solle aber entfernt werden, wenn Unruhen ausbrechen würden. Eine merkwürdige Begründung.

**Die Abgabe deutscher Binnenschiffe.** Am heutigen Mittwoch beginnen in Essen zwischen deutschen und französischen Unterhändlern Besprechungen über die von Frankreich geforderte Abgabe deutscher Rähne und Binnenschiffe. Die bisher in Paris geführten Verhandlungen haben das Ergebnis gehabt, daß die Ablieferungsfrist für die deutschen Schiffe hinausgeschoben worden ist. Allerdings verlangt Frankreich jetzt an Stelle der gebrauchten Rähne zum Teil Neubauten. Die Besprechungen in Essen dürften 3 bis 4 Tage dauern.

**Frankreichs Gebuld ist zu Ende.** Im Verlauf der Kammer-Sitzung am Dienstag ergriß Briand das Wort. Er erklärte: Die Stunde ist vorüber, wo man über Deutschlands Zahlungsfähigkeit berundsichtigen kann. Nach zähriger Gebuld erwarten wir keine Worte mehr, sondern nur noch Taten. Unter Entschluß ist gefaßt. Am 1. Mai wird sich Deutschland dem Vertrag gegenüber sehen, den es unterzeichnet hat. Der Ministerpräsident besprach sodann die verschiedenen Bestimmungen des Vertrags und erklärte, daß Frankreich einen Zahlungsbefehl in den Händen habe. Der Gerichtsvollzieher würde entandt, wenn der Schuldner sich widerpenzig zeige. Das Einberufen unter den Alliierten sei in dieser Beziehung vollständig. Wir haben, so erklärte der Ministerpräsident weiter, alles mögliche versucht. Man kann uns nicht vorwerfen, daß wir nicht bis zur äußersten Grenze gegangen sind. Frankreich hat das Recht, den größten Nutzen aus seinem Siege zu ziehen. Ich brauche hierüber keine Worte mehr von der Tribüne zu reden. Am 1. Mai ist der Verfalltermin. Zusammen mit den Alliierten werden wir uns zum Rendezvous einfinden. — Ob der französische Gerichtsvollzieher aber auch die erhofften Milliarden finden wird, ist freilich eine andre Frage.

**Regierungsabildung in Mecklenburg.** Nachdem am Sonntagabend Genosse Stellung zum Ministerpräsidenten gewählt worden war, erfolgte am Dienstag die Wahl der übrigen Minister, der langwierige Verhandlungen vorausgegangen waren. Gewählt wurden mit 47 von 67 Stimmen der Sozialdemokrat Genosse Petersen (Finanzen), der Demokrat Bräuner (Justiz) und der Volksparteiler Meißner (Unterricht). 15 Stimmentel waren weiß, der Rest der Stimmen gesplittert. Die Wahl des Landwirtschaftsministers wurde vertagt.

**Beschlagnahme der „Roten Fahne“.** Wie von der „Roten Fahne“ mitgeteilt wird, wurde am Dienstag vormittag vom Staatsanwalt Jäger das Zentralorgan der Vereinigten kommunistischen Partei, die Berliner „Rote Fahne“, erneut beschlaggenommen wegen eines Artikels „Heuterjutig“, der sich auf das Wirken der Ausnahmegerichte bezieht. Gleichzeitig wurden Teile aus der Rotationsmaschine herausgenommen, um das Wiederscheitern der „Roten Fahne“ zu verhindern.

**Die Beisetzung der ehemaligen Kaiserin verschoben.** Die Beisetzung der ehemaligen Kaiserin in Potsdam ist auf Dienstag den 19. April verschoben worden.

**Der Streik in England.** Vom Dienstag liegen wieder einander widersprechende Nachrichten aus London vor. Nach den Mitteilungen der Regierung scheint eine Einigung bevorzustehen. Dagegen veröffentlicht der Dreiwund der Bergarbeiter, Eisenbahner und Transportarbeiter eine Erklärung, die folgendermaßen schließt: Im Hinblick auf die Umstände der augenblicklichen Krise und auf die deutlich berechnete und dauernde Feindschaft der Regierung gegen die Arbeiterklasse, die durch diese Tatsachen bewiesen werde, hat der Arbeiterdreibund, der noch immer einen gerechten Frieden wünscht, beschlossen sein ganzes Gewicht auf Seiten der Bergarbeiter zu werfen.

**Depeschen.**

**Die Griechen in der Tinte.** Z. U. Athen, 13. April. Gnanis erbat gestern von der Nationalversammlung die Ermächtigung, den Belagerungszustand zu erklären, worüber die Verammlung heute beraten wird. (Sehr groß ist jedenfalls die Kriegsbegeisterung in Griechenland nicht, wenn man sie mit dem Belagerungszustand beleben will. Der Zusammenbruch der griechischen Armee scheint immer größer zu werden.)

**Eine Fälschung der „Magdeburgischen Zeitung“.**

In ihrer Mittagsausgabe vom Dienstag veröffentlicht die „Magdeburgische Zeitung“ eine Wolffdepeche, die auszugswweise eine Rede, die Genosse Scheidemann am Montag in Mannheim gehalten hat, wiedergibt. In jener Depesche heißt es:

Wir kamen in den unglücklichen Krieg gegen den Willen des Volkes, auch der Regierung. Aber daß sie den Krieg nicht verhütet hat, ist schon Verbrechen genug. Das Verlangen der Entente im Versailleser Vertrag, uns die alleinige Schuld zuzuerkennen, hat mich in erster Linie veranlaßt, die Unterchrift zu verweigern. Wenn ich der Behauptung allezeit entgegengetreten bin, daß Deutschland den Krieg einzig und allein verschuldet hat, so habe ich leider die Ueberzeugung gewinnen müssen, daß die Reichsregierung eine Möglichkeit, zum Frieden zu gelangen, absichtlich sabotiert hat.

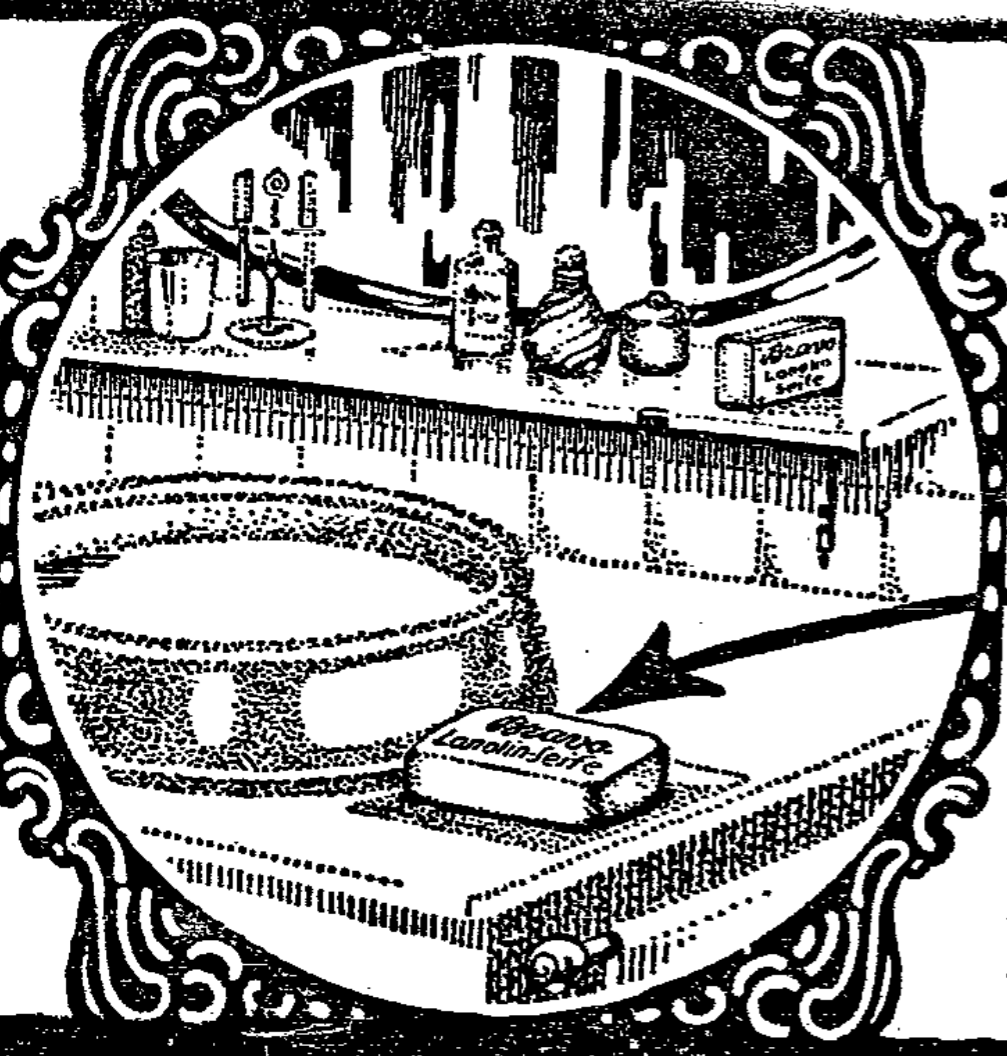
Was macht nun das Magdeburger Organ der Stinnespartei aus dieser Wolffdepeche? Sie gibt nur den ersten Satz wieder und schreibt dann:

Scheidemann bestreitet die deutsche Schuld am Kriege, auch die der damals Regierenden. Das ist an sich sehr erfreulich, gibt doch der ehemalige Reichskanzler damit nur der Wahrheit die Ehre, im Gegensatz zu manchen eignen früheren Aeußerungen und zu der Meinung, die die sozialdemokratische Parteipresse auch heute noch mehr oder minder schärft vertritt und die erst noch vor einem Monat der Abgeordnete Weis sogar als offizieller Parteiredner im Reichstag bei der Debatte über Dr. Simons' Londoner Mission vertreten hat.

Es genügt wohl, wenn wir diese Fälschung hier festnageln. Sie ist bezeichnend für die politische Moral des „vornehmen und sachlichen“ Blattes.

**Wortsprünge.**

An den Kommunistenputschen wollen die Unabhängigen ihr mageres Süppchen wärmen. Sie kauen dabei gleich kräftig auf die ehemaligen Parteimitglieder wie auch auf die Rechtssozialisten. Die „Rechtser“ nehmen diese Bemühungen von der heitern Seite, denn sie kennen den Text, sie kennen das Bild und kennen auch den Zweck, den die Verfasser verfolgen. Weniger erbaut aber sind von diesem Kampfe gegen zwei Fronten die Leser der „Magdeburger Volkszeitung“. Die Boyerstöße gegen die verräterischen Rechtssozialisten lassen sie sich zwar auch gefallen, denn sie gehören ins unabhängige Journa-



Auf Ihrem Waschtisch gehören nur **Bravo-Feinseifen** vornehm und mild.

**Bravo-Badeseife** M. 7,50 d. Stück  
Vornehmer Feinduft • runde od. ovale Stücke.

**Bravo-Lanolinseife** M. 5, — d. Stück  
zur Pflege der Haut • Mit 10% Lanolin überfettet.

**Bravo-Familienseife** M. 4,75 d. Stück  
Die Feinseife des täglichen Bedarfs • mild-vornehm.

Überall zu haben!

Joh. Fr. Weber-Seifen- u. Feinseifenfabriken  
Braunschweig • Fernsprecher: 123-4191

# Bei Saalzauber

**Drei**

Donnerstag  
Freitag  
Sonnabend

Große

## Verkaufstage für Glas, Porzellan,

## Haus- und Küchengeräte!

Beachten Sie bitte  
die Schaufenster!

### Haushalt-Artikel

Rüchenvagen	63.50	48.50	39.50
Brotbackmaschinen, prima Wahlwert	67.50		
Brotbackmaschinen, edig, in verschied. bunten Deforen	73.50	67.50	29.50
Gebäckkasten	8.75	7.95	6.95
Kaffee- und Zuckerbüchsen	3.45	2.95	2.65
Kaffeefüller, Blech lackiert	50.00		
Briefkasten, verschied. Ausführungen	19.75	19.50	6.95
Waschseifen	13.50	9.85	8.75
Rohlenplatten, vernickelt	53.00		
Waschplatten, poliert	47.50	45.00	39.50
Elektrische Bügeleisen, 3/4 Kilogramm	133.00		
Spirituslöcher	5.25	3.25	1.95
Waschtische	59.50	14.85	11.50
Reibmaschinen	39.50	29.50	
Reibmaschinen, verchromt	71.00	emalliert	53.50
Reibmaschinen mit prima Messer	42.00		
Reibmaschinen „Martha“	49.50	44.50	
Kopfreiniger	80.00		
Kaffeefiede Weißblech 2,25 kg Aluminium 2,95	1.55		

### Holzwaren

Kleiderbügel rob 754	mit Querstab	95.00
Kleiderbügel mattiert 854	mit Querstab	1.15
Rudelrollen		3.95
Rohldübel 2,45	854	4.95
Rohldübel 1,65	1.10	2.25
Schneidbretter		1.10
Stuhlrohre		5.95
Waschklammern		3.45
Wascheisernen		49.75
Schiffeltern	pro Stufe	6.85
Stageren Buchenholz		11.50
Quirlarmaturen		69.50
Eierschränke		4.50
Waschbretter mit harter Einlage		11.50
Wärmehaltdrehteller		11.50
Waschhänder		24.50

### Glas

Weingläser	6.45	5.25	4.45
Römer	8.95	7.95	6.95
Gestgläser			11.45
Portweingläser			9.65
Biergläser			4.75
Seegläser			3.45
Wassergläser			2.45
Bierkrüge			33.50
Kompottschüsseln			3.35
Kompotteller			0.95
Buttergloden			12.25
Fruchtschalen auf Fuß			23.50
Sortenplatten auf Fuß			21.50
Bierglasunterheber			2.35
Wischbecher			1.25

### Campanischirmgestelle

viele Formen u. Ausführungen, sehr preiswert

Zintelmer	19.50	17.50
Wannen verzinnt	62.50	58.50
Schmortöpfe		23.50
Gußblech	41.00	34.50

### Kaffeefervice

steifig, mit modernem Dekor

78.50	72.50	69.50	62.50
-------	-------	-------	-------

### Speisefervice

in großer Auswahl

1975	1500	1250	950.00	595	495	288
						132.50

### Waschservice

steifig, mit buntem Dekor

112.50	104.50	65.00
--------	--------	-------

### Küchen-Garnituren

22teilig

195.00	175.00	151.50
--------	--------	--------

### Steingut

Geschüsseln, bunt, mit kleinen Geblern	10.50
Rüchenschüsseln, weiß	4.15
Rüchenschüsseln, weiß	7.85
Gemüseschüsseln, bunt	10.75
Gewürzschüsseln, bunt	5.95
Soffen mit Untertassen, Hartsteingut, blau oder braun	1.75
Becher, Hartsteingut	1.25
Becher, weiß, mit bunter Rante	1.75

### Bürstenwaren

Sandfeger, Korbhaar	13.75	11.50
Sandfeger, Borste	10.75	
Staubbesen, Korbhaar	23.50	23.95
Kleiderbürsten	16.85	12.45
Saarbürsten, Borste	17.85	13.25
Schuhbürsten	5.85	3.85
Wandbürsten, Borste	1.10	754
Schräuber, Fiber-Richtung	6.75	4.95
Schneidbürsten, Fiber-Richtung	4.95	3.25
Schuhbürsten	3.25	2.25
Wandbürsten, Borste	22.45	20.50
Teppichbesen, Korbhaar	15.25	12.45
Teppichbürsten, mit langem Stiel	10.50	9.00
Klo-entwürter	6.75	3.45
Strohbürsten, Draht	15.85	14.25
Strohbürsten, Seidenhaar	754	
Staubbesen, gute feste Ausführung	135.00	116.00
Spülmaschinen, mit kleiner Email-Schüssel	1.75	

### Emaille

Schmortöpfe	20.00	18.75	14.25	11.50	9.75
Fleischtopfe, hohe Form					16.50
Waschtopfe, mit Ausguß	11.50	8.75	8.25	7.25	
Waschtopfe, ohne Ausguß					6.25
Waschtopfe	69.50	62.00	54.00	47.50	
Waschtannen	3	2	1 1/2	1 Liter	
	24.50	19.75	17.85	15.95	
Kaffeetannen	34.50	31.50	29.50	15.95	
Effektzangen, breite Form					24.50
Kaffeekannen, mit Patentverschluss					14.50
1 Liter	12.50	1/2 Liter	10.50		
Salatsiebe	17.45	13.50	8.25		
Pfannen, oval, mit 2 Griffen	6.25	5.35	4.25	3.45	2.75
Teigschüsseln, 28 cm					7.95
Gemüseschüsseln, edig	2.85	2.65	2.25	1.75	1.25
Küchenschüsseln mit kleinen Geblern					30 cm
30 cm	4.95	28 cm	3.95		
Teigschüsseln	29.50	26.50	23.50	21.50	
Rüchenschüsseln	20.50	16.75	7.85		
Rüchenschüsseln	47.50	41.50	34.00	7.95	
Teetannen					7.25
Kinderbecher mit Bild					954
Wassereimer, 28 cm					21.00
Wassereimer mit kleinen Geblern					17.50

### Porzellan

Eisefsteller, tief und hoch, Rosenfante	4.50
Abendbrotsteller, Rosenfante	2.95
Kompotteller, Rosenfante	2.75
Salatschüsseln, weiß	3.45
Kompottschüsseln, weiß	854
Buttergloden, weiß	5.25
Buttergloden mit Goldrand	10.50
Terrinen, oval, weiß	24.50
Kartoffelschüsseln mit Deckel, weiß	11.95
Kaffeetannen, weiß	8.95
Rüchschieber, weiß	2.95
Süßwaren, weiß	1.95
Rüch-Service, 7teilig	
mit Blumenmuster	34.50
Rüchenteller, verschiedene Ausführungen	2.65
Tassen, weiß, mit Untertassen	2.25
Tassen mit Rosenmuster, Untertassen	5.45
Tassen mit Goldrand, Untertassen	4.25
Tassen mit Blumenmuster, Untertassen	4.50

## Gartenmöbel

Baumstamm Sessel 45.00 Stuhl 35.00  
— vermalen — Tisch 95.00 edig 85.00

### Fabrikat Maether

Bank	weiß	120.00	hell lackiert	90.00
Sessel	weiß	90.00	hell lackiert	65.00
Stuhl	weiß	65.00	hell lackiert	49.50
Tisch	weiß	110.00	hell lackiert	98.00

### Korbessel

180.00	145.00	135.00	118.00	98.00
--------	--------	--------	--------	-------

### Rohressel

295.00	295.00	195.00
--------	--------	--------

### Blumentrippen

150.00	130.00	104.00
--------	--------	--------

Gardinenrängen, verstellbar	12.95	10.45	7.45
Storchenrängen	11.25	7.25	5.45
Storchenrängen	13.25	11.5	7.95
Deckenrängen, Seil	33.50	25.50	25.00
Deckenrängen	21.50		

Reißingrängen	53.00	50.00	45.00
Gardinenleisten	12.95	1.5	6.95
Reißerhalter			32.50
Gardinenrängen			3.45

Bannerstiche	85.00	63.00	59.50	45.00
Randstiche	170.00	110.00	67.50	61.50
Bücherhänder	105.00	100.00	65.00	

Serviertische	270.00	245.00	112.50
Handtuchhänder			14.50
Garderobenhalter			14.00

Notenständer	200.00	19.00	160.00
Zeitungshalter	29.00	21.00	12.50
Bücher-Stageren	65.00	65.00	62.00

### Echter Harzkäse

la. Braunsch. Landwurst  
Himbeerjast  
Fr. Rautmann  
Georg Meißnerstr. 7.  
Tel. 212.

### Gut-Blumen

Carl Siebert  
Zahle  
höchste Preise.

### Stoffe! Neu eingetroffen! Stoffe!

Leckers Gelegenheitskäufe  
Kleiderstoffe

### Schlafzimmer

Rahmenbett  
Nähmaschinen

### Färbe zu Hause

nur mit  
Heitmann's Farben  
Einfach-Praktisch-Billig!



# Das grosse Vertrauen

**Hemdentuch und Renforcé**  
80 cm breit, fein- oder starkfädig  
Meter Mk. 16.50 13.50 12.50 9.75 7.50

**Linon**  
für Leib- und Bettwäsche, in verschiedenen Stärken  
Meter Mk. 16.50 14.50 12.75 11.00

**Körperbarchent**  
in guten gediegenen Qualitäten, stark- oder feinfädig  
Meter Mk. 18.00 16.50 15.50 12.50

welches uns allgemein entgegengebracht wird, verdanken wir einzig unserm Grundsatz bei billigster Preisstellung eine gediegene Auswahl nur erstklassiger Waren, die sich wirklich gut bewähren und daher im Gebrauch am vorteilhaftesten sind, zum Verkauf zu bringen

Die besondere Preiswürdigkeit wird uns ermöglicht durch den gemeinsamen Einkauf des Riesenbedarfs unsrer 5 grossen :: Kaufhäuser bei den ersten Fabrikanten ::

Beachten Sie deshalb :: vor Ihrem Einkauf unsre Auslagen und :: überzeugen Sie sich selbst durch die Besichtigung unsrer Lager von der Güte und Billigkeit unsrer Waren

**Bettbezugstoff**  
geblümt,  
in grossartiger Musterauswahl  
Meter Mk. 18.00 16.50 14.50 12.50

**Bettbezugstoff**  
kartiert, in Deckbett- und Kissensbreite  
Meter Mk. 25.00 19.50 16.50 15.50

**Schürzenstoff**  
in besten Qualitäten, 120 cm breit, schöne Streifenmuster  
Meter Mk. 29.50 27.00 24.50 21.50

<b>Handtücher</b> Reinleinen, 110 cm breit, grau und weiss gestreift, gesäumt und gebändert Stück Mk. 17.50	<b>Handtücher</b> vorzügliche Drellqualität, in verschied. Streifen, 110 cm lang, gesäumt u. gebändert Stück Mk. 18.00	<b>Damen-Hemden</b> aus kräftigen Stoffen, mit Stückerel oder Langletten besetzt Mk. 36.50 33.00 27.00 21.50	<b>Untertaillen</b> in guten festen Stoffen, mit schönen Stückereln Mk. 19.50 16.80 14.75 12.50	<b>Damen-Strümpfe</b> schwarz, weiss und farbig, mit verstärkter Sohle und Ferse Mk. 9.75 7.75 5.75	<b>Damen-Handschuhe</b> in allen modernen Farben Mk. 5.00 4.50
---	--	--	---	---	--

## Steigerwald & Kaiser Magdeburg Breiteweg Ecke Gr. Münzstrasse

### Deutscher Holzarbeiter-Verband Verwaltung Magdeburg.

**Versammlung**  
aller an Holzbearbeitungsmaschinen Beschäftigten am Sonnabend, 16. April, abends 7 Uhr, bei Holz, Tischlerfrüher, 22.

**Agenda:**  
1. Bericht des Vorstandes über die Einrichtungsarbeiten der Holzwerkstätten.  
2. Bericht des Vorstandes über die Einrichtungsarbeiten der Holzwerkstätten.  
3. Bericht des Vorstandes über die Einrichtungsarbeiten der Holzwerkstätten.

**Der Bezirk Neue Neustadt**  
am Sonntag, 17. April, nachmittags 4 Uhr, zu seinem 25. Geburtstag im „Wintergarten“, Friedrichsplatz, ein.

**Die ordentliche Generalversammlung pro 1. Quartal**  
am Sonntag, 18. April, abends 7 Uhr, in der Aula der Ungarischen, Lüttmannstr.

**Agenda:**  
1. Geschäfts- und Kassenbericht.  
2. Bericht der Kommissionen.  
3. Fortsetzung der Besprechung über „Möbeln oder Einrichtungsarbeiten“.

**Wartenschaftergesellschaft Eudenburg e. G. m. b. H.**  
am Sonntag, 21. April, abends 8 Uhr, in dem Gebets-Saal des Ersten, Süd-Neustädter Str.

**Ordentliche Generalversammlung**  
Agenda: 1. Geschäfts- und Kassenbericht. 2. Bericht der Kommissionen. 3. Fortsetzung der Besprechung über „Möbeln oder Einrichtungsarbeiten“.

**Meister oder Vorarbeiter**  
Ständige mit Bescheinigung des Arbeitsamtes unter 9 577 an die Expedienten des Reichs.

**Wagner**  
für dauerhafte Beschäftigung  
E. Berg, Bangschäft, Driften, Kaiserplatz 20.

**Damen-jaucider**  
selbständig, bei dauerhafter Beschäftigung  
P. G. Palis.

**Strickgarne**  
reinstochene Kammgarne (schwarz, grau, leber, natur) 10 Gebinde 9.50, 10.00, 11.00, 12.00, 13.00. Martinebau 2er für Sportjagen. Bei der Verkaufsstelle und Maschinen der Extrapreisel Otto Müller, Stogäcker Str. 2 (früher Lüneburger Strasse 19), eigne mech. Strickeret. Verkaufn. Strickmaschinen.

**Sterbetaffen-Gesellschaft der Seidenbandmacher zu Magdeburg**  
Am Freitag den 28. April 1921, abends 8 Uhr im Restaurant Artasbol

**Ordentliche Mitglieder-Versammlung**  
Rechnungs-Abchluss.

	Mitgliederzahl	Gesellschafts-Vermögen
Am 1. Dezember 1919	6550	301 260 66
„ „ 1920	6885	305 043 30
	45	3 782 64

Am 1. Dezember 1919  
L. 1920

**Dankfagung.**  
Herzlichen Dank allen Verwandten und Bekannten, die die Beerdigung unserer Heinen Liebsten

**Händchen**  
ist reich mit Blumen schmückten und ihm das letzte Geleit gaben. Besonders dank dem Bestattungsbureau des hiesigen Hauptfriedhofs Str. 42. Dank auch Herrn Pastor Schöber für die trefflichen Worte. Auch vielen Dank den Mitarbeiterinnen der hiesigen Kapelle und am Ende:

**Paul Pistorius u. Frau.**

**Dankfagung**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranzgebilde und Begleitmusik unsere lieben Angehörigen sagen wir allen Bekannten, Verwandten und Bekannten recht herzlichen Dank. Besonders dank Herrn Pastor Dr. Schöber für die trefflichen Worte. Auch vielen Dank den Mitarbeiterinnen der hiesigen Kapelle und am Ende:

**Paul Pistorius u. Frau.**

**Franz Westpfahl**  
in seinem 58. Lebensjahre.  
Wir verlieren in dem Nachgeliebenen einen guten Kollegen und einen gerechten Vorgesetzten, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag den 14. April nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem Reichsfriedhof statt.  
Die Beamten und Arbeiter der Firma  
**Carl Hantsch u. Co., N.-Neustadt.**

**Kutschgespann**  
Empfehle preiswert mein für Hochzeiten u. Bergnügungsfahrt  
Seiner Gieseler, Werftstr. 2

**Deutscher Metallarb.-Verband**  
Verwaltung Magdeburg.

**Nachruf.**  
Am 11. April starb unser Mitglied, der Maschinenarbeiter  
**Wilhelm Hesse**  
35 Jahre alt, an Blinddarmentzündung.  
Die Beerdigung findet am Freitag nachmittags 1 1/2 Uhr von der Halle des Reichsfriedhofs aus statt. Die Beerdigung.

**Nachruf.**  
Am 11. April starb nach kurzen Krankenlager unser Kollege und Mitarbeiter, der Eisenbahnarbeiter  
**Franz Westpfahl**  
in seinem 58. Lebensjahre.  
Wir verlieren in dem Nachgeliebenen einen guten Kollegen und einen gerechten Vorgesetzten, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag den 14. April nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem Reichsfriedhof statt.  
Die Beamten und Arbeiter der Firma  
**Carl Hantsch u. Co., N.-Neustadt.**

**Nachruf.**  
Im trauernden Pflichterfüllung fielen bei den Anrufen in Mitteldeutschland dem schweren Versuch zum Opfer von der Schutzpolizei Magdeburg:

**Polizei-Untersuchungsmittel Franz Kaufmann** 1. Sondereinsatz  
**Polizei-Untersuchungsmittel Richard Schulze** 2. Sondereinsatz  
**Polizei-Untersuchungsmittel Hans Kaiser** 2. Sondereinsatz  
**Polizei-Untersuchungsmittel Oskar Wichlag** 4. Sondereinsatz  
**Polizei-Wachmeister August Schroeter** 5. Sondereinsatz  
**Polizei-Untersuchungsmittel Richard Schöor** 5. Sondereinsatz  
**Polizei-Untersuchungsmittel Wilh. Dömland** 6. Sondereinsatz  
**Polizei-Hilfswachmeister Erich Kettel** Kraftfahrzeug  
**Polizei-Oberwachtmittel Walter Faber** Kraftfahrzeug.

Wir werden das Andenken unserer Gefallenen stets in Ehren halten.  
**Im Namen der gesamten Polizei-Beamtenschaft Magdeburgs**  
Rüger, Polizei-Präsident.

Anlässlich unserer silbernen Hochzeit sagen wir auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten und den Partei- und Siedlungsgenossen für die uns dargebrachten Aufmerksamkeiten vielen Dank.

**Franz Hellwig und Frau**  
Boyendorf. 8761

**Martha Ohle**  
im Alter von 20 1/2 Jahren.  
Dies zeigen an die trauernden Hinterbliebenen  
**Familie Wilhelm Ohle**  
nebst Verwandten.  
Magdeburg-Südost, den 13. April 1921.  
Die Beerdigung findet am Sonnabend den 16. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Gabelbergerstrasse 25, aus statt. 8782

**Nachruf.**  
Nach längerem Leiden starb am 11. April unser Kollege, der Revolverdreher  
**Wilhelm Hesse**  
im 36. Lebensjahre. Wir werden sein Andenken in Ehren halten!  
Die Arbeiterschaft der Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik Akt.-Ges., Magdeburg-Neustadt.

**Nachruf.**  
Im trauernden Pflichterfüllung fielen bei den Anrufen in Mitteldeutschland dem schweren Versuch zum Opfer von der Schutzpolizei Magdeburg:

**Polizei-Untersuchungsmittel Franz Kaufmann** 1. Sondereinsatz  
**Polizei-Untersuchungsmittel Richard Schulze** 2. Sondereinsatz  
**Polizei-Untersuchungsmittel Hans Kaiser** 2. Sondereinsatz  
**Polizei-Untersuchungsmittel Oskar Wichlag** 4. Sondereinsatz  
**Polizei-Wachmeister August Schroeter** 5. Sondereinsatz  
**Polizei-Untersuchungsmittel Richard Schöor** 5. Sondereinsatz  
**Polizei-Untersuchungsmittel Wilh. Dömland** 6. Sondereinsatz  
**Polizei-Hilfswachmeister Erich Kettel** Kraftfahrzeug  
**Polizei-Oberwachtmittel Walter Faber** Kraftfahrzeug.

Wir werden das Andenken unserer Gefallenen stets in Ehren halten.  
**Im Namen der gesamten Polizei-Beamtenschaft Magdeburgs**  
Rüger, Polizei-Präsident.



**Größter in der Rostocker Delmühle.** Die sogenannte Delmühle der Firma Wegmayer u. Co. in der Grubenstraße ist abgebrannt. Das Feuer fand in den Vorräten an Kraftfutter und Delmehl reiche Nahrung. Auch die benachbarten Gebäude sind in Mitleidenschaft gezogen. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Mark. Ueber die Entstehungsurache des Brandes ist bisher nichts bekannt geworden.

Eine Flugmaschine mit beweglichen Flügeln ist von einem Amerikaner erfunden worden, der bezeichnenderweise Bird (Vogel) heißt. Er hat im Staate Kalifornien mit dieser Maschine, die er patentieren ließ, wiederholt erfolgreiche Probenflüge ausgeführt. Der Erfinder behauptet, daß sein Flugzeug 100 englische Meilen (je 1600 Meter) in der Stunde zurücklegen könne und versichert, daß er nicht bei Propeller bedürfe, um das Gleichgewicht in der Luft aufrechtzuerhalten.

**Wettervorhersage.**

Donnerstag den 14. April: Westwind, zunehmende Bewölkung, tagsüber kühler, Abends zu leichten Regenfällen.

**Wasserstände.**

+ bedeutet über, - unter Null.

Ort	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand
Parabüttel	12.4 - 0.56	0.01	
Brandels	12.4 + 0.33	0.01	
Reinit	12.4 - 0.18	0.02	
Reinit	12.4 - 0.23	0.03	
Dresden	13.4 - 1.40	0.05	
Dresden	13.4 - 0.57	0.05	
Sorgau	12.4 - 1.78	0.08	
Wittenberg	12.4 - 1.08	0.08	
Koblenz	12.4 - 1.34	0.05	
Aken	13.4 - 1.21	0.09	
Barby	12.4 - 1.00	0.03	
Magdeburg	12.4 - 1.77	0.11	
Sangerhede	12.4 - 1.80	0.03	
Wittenberg	12.4 - 1.70		
Wittenberg	12.4 - 1.00		
Wittenberg	11.4 - 0.81		
Wittenberg	12.4 - 0.84	0.11	
Wittenberg	13.4 - 1.07	0.01	

**Vereins-Kalender.**

Verband der Buchbinder und Papierverarbeiter. Donnerstag den 14. April abds. 7 Uhr. Mitgliederversammlung bei Kuchefeld, Knochenhauerstraße. Gattler, Kapellier und Portefeuille. Donnerstag den 14. April abends 7 1/2 Uhr. Versammlung bei Frau Margaretenstraße 1. Arbeiter-Steinbruchverband, Ortsgruppe Magdeburg. 3. Donnerstag abends 5 Uhr. Liebesabend im „Dietrichshaus“, Stephansstraße. Gr.-Otterleben. Männer-Gesangsverein. Freitag, 15. April abds. 7 1/2 Uhr. Treffen sich unsere Mitglieder zum Gedächtnis bei Wisse, Frankfurtstr. 108.

*Einmal*  
**Gummibank**  
*Zwei*  
**Zigaretten**  
Monopol Berlin

**Ohne Fleisch doch kräftige Suppen und schmackhafte Gemüse**

zubereiten, ermöglicht auf einfache und sparsame Weise

die altbewährte **MAGGI'S Würze.**

Schafft jeden gewünschten hohen Preis für gut erhaltenes Damen- u. Herren-Fahrrad

S. Voigt, Papenstr. 15, pt.  
1 Spiegel u. a. Sachen v. 30 Mark, Kurfürststr. 33, u. v. H.

Gleich freudig wird u. fleißig werd. Schweine- und Mastpferde durch Mastpferde u. in Altenbedingen bei Herrn Masche, Wilhelmstr. 11, Hinst. Telefon 466. 8778

**Führen**  
aller Art erledigen sofort  
Flauto Radler, Schönebergstr. 8  
Telephon 5250 und 2475. 1938

**Gänsefüßen**  
alle Tage Lössischeofstr. 11  
Telephon 466. 8778

Ständl. Abt. v. Schäferbund u. Doherrmann, 7 Monate alt, 1. vert. Südost, Solkeiner Str. 8.

**Gänsefüßen**  
treffen Freitag und Sonnabend im Metropol-Hotel, Schrotborfer Straße 15, cin. 8772  
Fr. Nowak

**Für Schrebergarten-Besitzer** 1121  
empfehle meine aus bestem Erfurter Samen gezogenen  
**Frühbeet- u. Freilandpflanzen**  
als Salat, Kohlrabi und alle andern frühen Kohlpflanzen  
**Hans Förster**  
Königsborner Straße 15.

Ca. **33 1/3 %**  
**billiger**

1 Posten  
**Unterzeuge**  
prima Baumwolle — naturweiß  
in allen Größen 1117

Feine Qualitäten	Größe 4	5	6
Beinkleider	Mk. 53.00	55.00	57.00
Jacken	Mk. 48.00	49.00	50.00
Hemden	Mk. 55.00	57.00	59.00

Mittelschwere Qualität	Größe 4	5	6
Beinkleider	Mk. 56.00	58.00	60.00
Hemden	Mk. 60.00	62.00	64.00

Parde Gewebe	Größe 4	5	6
Beinkleider	Mk. 55.00	57.00	59.00
Jacken	Mk. 48.00	49.00	50.00
Hemden	Mk. 56.00	58.00	60.00

**Für Wiederverkäufer!**  
**la. Kammgarnstrickwolle la.**  
hat billigst abgegeben 8771  
**J. Schulz, Ullastr. 22, 1 Str.**

**Ferdinand Simons kaufmännische Privatschule**  
Inhaber: Paul Schallner  
Viktoriastr. 2. — Begründet 18.0. — Fernruf 2742.  
Am 2. Mai beginnen neue Kurse in:  
Schönrechnen, Maschinenschreiben,  
Stenographie, Buchführung.  
— Anmeldungen zu jeder Tageszeit. — 1124

Beginn: Donnerstag den 14. April.

**Propaganda-Verkauf**  
für  
**Konfektion.**

Um die Leistungsfähigkeit meiner Konfektions-Abteilung weiten Kreisen bekanntzumachen, bringe ich nachstehend aufgeführte Waren in nur guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen zum Verkauf und biete ich hierdurch eine selten günstige Einkaufs-Gelegenheit.

■ **Ein Posten Kostüm-Röcke** ■  
Grotte weiß und farbig Serie 1 98.00 Mk.  
Bollwolle weiß Serie 2 93.00 Mk.  
Rips weiß Serie 3 85.00 Mk.  
Baumwoll-Checkert schwarz/weiß u. braun/weiß kariert Serie 3

**Ein Posten fertige Kleider**  
in guten Stoffen und moderner Schnitt

Bolle-Kleid weiß, mit Güter-Ärmeln und Hohltaum 185.00	Battil-Kleid weiß, gestickt, mit farbigem Hohltaum 98.00
Bolle-Kleid weiß, mit Streifen und Sunstückerl 175.00	Bolle-Kleid weiß, gestickt mit farbigen Sätelein 145.00

**Ein Posten Blusen**

Bluse Bollwolle, weiß, mit moderner Farben bedruckt 42.50	Bluse Bollwolle, weiß mit farbig gestickt 60.00
Bluse Bollwolle, weiß, mit Hohltaum und Knopfgarnitur 33.50	Bluse Bollwolle, gestickt, weiß, elegante Ausprägung 93.00
Seid-Bluse weiß 63.00	Seid-Bluse Seiden, grau, rosa, hellblau 49.50

**Petergeorg Palis**  
Kaiserstraße 97, Ecke Ulrichstraße.

**Schlafzimmer und Küchen**  
sehr billig zu verkaufen  
Eisiermeister Meinede Marktstr. 7.

**Steuer-Erklärungen**  
fertig 3688  
H. Bredelow, Bureauvorsteher  
Apfelstraße 12.

**Billige, gute Zigarren**  
100 Stück (mit Vancero, 55-Pfg.-Verkauf) für 35.00 Mk.  
100 Stück (mit Vancero, 60-Pfg.-Verkauf) für 40.00 Mk.  
100 Stück Keule (mit Vancero, 90-Pfg.-Verkauf) für 65.00 Mk.  
offertiert 8774

**Rauch, Heiligegeiststraße 8, 1 Tr.**

**Billig und vorteilhaft**  
kaufen Sie in 1150

**Sieverlings**  
Etagegeschäft, Jakobstraße 17.

**Große Auswahl**  
**Damen-Mäntel**  
in neusten Formen. Imprägniert aus Rips, Covercoat und andern Stoffen . . . 120, 198, 250, 350, 450 Mk.

**Kostüme**  
elegante Formen, aus gutem Kammgarn, Checkert und andern Stoffen . . . 150, 230, 350, 450, 650 Mk.

**Kostüm Röcke**  
schöne Form, schwarz, blau u. farb. 38, 52, 98, 150, 250 Mk.

**Blusen**  
reizende Muster aus guter Seide, Stoffeffen und Crêpe de Chine. . . . 24, 42, 68, 98, 150 Mk.

**Anzüge und Paletots**  
schöne Verarbeitung und gute Zutaten in Sport- und allen Formen . . . für Herren 210, 320, 450, 550 Mk.  
für Damen und Knaben 65, 130, 198, 298, 398 Mk.

**Gestreifte Hosen**  
in allen schönen Mustern . . . 65, 110, 170, 230 Mk.

**Ein Posten Dirndl-Kleider**  
in allen mod. Schnitten, gestickt u. kariert, in den verschiedensten Ausprägungen von 89.00 bis 48.00

**Ein Posten Strickjacken und Juniper-Blusen**

Strickjacken in allen moderner Farben, reine Wolle, eleg. Auspräg. 525.00 bis 325.00
Strickjacken in Knopflede, in vielen Farben . . . . . 375.00 bis 265.00
Juniper-Blusen reine Wolle, einfarbig u. in buntpflichtiger Farbe 395.00 bis 275.00

Beachten Sie bitte meine Auslagen, ich biete Ihnen Vorteile.

**Rudolf Broetje**  
Jakobstraße, Ecke Peterstraße.  
Zweiggeschäfte: Badau, Thierstraße 1. — Neuköln, Lübecker Straße 118.

Aus Reichsbeständen sind im Kleinhandel

**billige Salzheringe**  
erhältlich, die für 30—60 Pfg. das Stück je nach Qualität und Größe an das Publikum abgegeben werden können.

Man verlange dies vollwertige Nahrungsmittel in den einschlägigen Geschäften.

Salzherings-Einfuhr-Gesellschaft Reichsfischversorgung  
m. b. H. G. m. b. H.  
Berlin.



leise einige Äone zu entlocken, und wenn es erst merkt, daß die ihm kühnere Feinde...  
Georgier zu vergeben hat.

### Zuerlei.

**Spähsburg auf dem Brettl.** Ein großer, getümelter Kabarettist hat im Westen Berlin, an dem Ende der Kant- und der Johannis-...  
haben der Name "Mare" ...  
aus der nach Halle des Waldhofs Zoo, die Autos laufen, die Straßenbahnen rattern. ...  
berühmten Kaminen, an gedachten Zischen, aber auf andern Plätzen die Leute, die immer Geld haben, sich zu amüsieren. ...  
den wichtigsten Zigarettenhandlungen lügen diese Geister, die man schon kennt, ...  
beachteter mit aufgeschuppten Weibern an der Seite. ...  
bedeutungsvoll. Oh, nicht für billiges Geld. ...  
Mittels Platz hier kostet 25 Mark, die andern 50 und 75 Mark. ...  
und was die Weine hier kosten, und der Kaffee, den man allenfalls zu sich nehmen kann. ...  
nach den Stertagen eine unerhörte Angelegenheit bekommen, ...  
reich, ehemals "Kaiserliche Hofbet", mit seinem bürgerlichen Namen Leopold Wölling genannt, tritt in einem kleinen Stübchen auf, ...  
in den prägnantesten Tönen des Weltens mit dem Ehrennamen "Gretsch" verunglückt wird, als ob es nicht schon greulich genug einen Erzherzog zu 50 Mark auf der Bühne gesehen? ...  
erinnert sich buntel, vor 20 oder 25 Jahren war einmal dieser Leopold Wölling kurze Zeit in aller Munde. ...  
Erzherzogin und seine Stellung niederlegt — gegen eine Verbindung übrigens — hatte eine hübsche, bürgerliche Wienerin geheiratet und sich, was man so nennt, ins Privatleben zurückgezogen. ...  
Societätler hatte an diesem hochheiligen Erzherzog eine kleine Separation. ...  
wieder auf, gealtert mit grauem Haar, auf der Bühne eines Brettl, um Brot für sich und die Seinigen zu verdienen. ...  
reich aufkomme, nicht leben. Das Stübchen heißt: "Hohelicht Erzherzog in Administrationsform vor, der in Berlin eine frühere Kreudlin wieder auffucht, eine Schaffin, die nach der Revolution ein "Haus" aufgemacht hat — in, aber was für ein Haus! —  
Kun, es wird als eine Erziehungsanstalt für höhere Köpfe angesehen, und der aufstrebende Künstsinn muß das stützen. ...  
Die Rolle des Erzherzogs spielt Leopold Wölling. ...  
gar nicht spielen. ...  
Ihr leucnes Geld bezahlt. ...  
stumpfen Gestalten der Schieber blähen sich. ...  
aus! Größe und Gall des Hauses Spähsburg.

### Sumor und Sastre.

**Erkältung.** "Den kranken Heiden." ...  
auf einer Erinnerungsbildnis. ...  
"wer ist das? Die kranken Heiden?" ...  
Mä n e r, lautete die vielbesagte Erklärung. (London Opinion.)  
**Mittleren.** Patient: "Ich leide seit einiger Zeit an Schwindel, an Unwohlsein, und öfters finde ich mich in einem fremden Haus und habe keine Ahnung, wie ich dahin gelangt bin." ...  
Sie den Einbruch schon begangen oder wollen Sie ihn erst begreifen?  
Der Stumpf der Spähsburg. Eine Erzherzogin, die sich auf der außerordentlichsten Weise um den des künftigen amerikanischen Präsidenten Post hat, ist in Amerika bebrochen. ...  
Ihr die Antwort: "Mittler Kraft, denn wenn er in der Straßenbahn aufsteigt, kann er seinen Sitz drei Damen anbieten."  
Aus Stessens Vertenau. "Länglich bin ich auf dem Hügelhof. Mein Stabing ist die weiße Penne. Die kennt mich schon und sieht mich immer so freundlich an mit ihren treuen G ü n e r a u g e n."  
Druck und Verlag W. Paanuk u. Co., verantwortlich Redakteur Albert Paati, familiär in Angedung.

### Naturgeschichtliches.

Eine neue Wissenschaft im Sparg. Die Köstlichkeitsforschung hat im Sparg zwei große Schichtengruppen erschlossen: die Tropfsteinhöhlen und die Steinzeit. ...  
Während die verschiedenen Tropfsteinhöhlen, die Neumanna, Mels, Bernmannshöhle, seit langem eine geschätzte Wissenschaft bilden, wird erst jetzt eine der großartigen Schichten des Sparg erschlossen. ...  
Es handelt sich um die sogenannte S e i m e l e am Spähsburg. ...  
Wie Alfred Knoke in der Zeitschrift "Niederländische" berichtet, ist es das Verdienst des Diplom-Ingenieurs Friedrich Stobber, die Steinzeit planmäßig aufzunehmen, vornehmen und gründlich durchforscht zu haben. ...  
Diese gewaltige Steinzeit ist ein kausales, ausgetrocknetes unterirdisches Strombett, das in vorhistorischen Zeiten als Hochwasser gebietet haben muß, wie ein ausfunder aller Burgen und andere Kunde beweisen. ...  
Während diese Höhle bisher ganz ungenutzt und unterirdisch war, sind nunmehr gründliche Freilegungen und Ausräumungen arbeiten vorgenommen worden, die eine systematische Entdeckung von Werkzeugen durch Sprengung von Gestein und Anlage einer elektrischen Beleuchtung ermöglichten. ...  
auf 1700 Meter ausgemessen und wird vom 1. Mai ab dem Meeresniveau zugänglich sein. ...  
räumliche Aufgabe, und diese neuen Zeile zeigen der Freilegung die größten Schwierigkeiten entgegen, da diese Moräne, haushohe wasserführende Sandsteinmassen sind, die nicht nur die Freilegung, sondern auch die in der materiellen Wunderwelt des Spähsburg Sparges und des Spähsburgs in der Nähe der beiden höchsten Berggipfel ersten Stages eine große Schwierigkeit darstellen. ...  
Die Höhenwanderung kann als ein angenehmer und interessanter Spaziergang unternehmen werden, die die eigentümlichen und phantasiehaften Eindrücke vermittelt. ...  
Leopold der Höhe gemacht wurden, wurden nach Halle geschickt und bei der Höhe gemacht, was sich die ursprüngliche Gestalt der Spähsburg aufzunehmen. ...  
Spähsburg und enthält die Namen der einzelnen Zeile, die in riesigen Hallen, Hefen Seen, wunderlichen Gärten, Hagen und Gängen bestehen. ...  
Die Höhe der Höhle ist vollständig trocken; nur von den gewaltigen Wänden riecht ein feiner ewiger Regen, der jedoch von West nach Ost geht, hat einen durch zwei Berge entfallenden 20 Meter breiten, 15 Meter hohen Eingang, der in einem Hügel hochgehoben ist und einen schattigen Nischen in das unheimliche Innere erschließt.

### Von Land und Leuten.

**Kanganterrist in der Schule.** Aus dem Leben der Republik Corrien erzählt Luise Kausch die Wiener "Arbeiter-Zeitung" unter anderem: "Dem Schulmeister wurde die junge Republik überhaupt die verdiente größte Aufmerksamkeit zu. ...  
weil ihre knappen Mittel reichen, bemühen sich die Schulbesitzer, die modernsten Reformen zur Ausführung zu bringen. ...  
sahen die allgemeine Schulpflicht funktionieren und konnten uns schon der Güte der dargelegten Maßnahmsmittel überzeugen, ...  
wir sahen die Schulpflichterliste, wir sahen aber auch etwas, was rein georgischer Charakter trug, nämlich den K a n g a n t e r r i s t, der an keiner Anstalt fehlt, nicht einmal im Kindergarten. ...  
gauen. ...  
Nationalalltags vorzuführen. ...  
gegründeter Kang, in dem manche Georgier es bis zur größten Vollkommenheit bringen, wird schon von klein auf bei den Kindern geübt. ...  
Klänge aber in kühner Bewegung ihre Figuren beschreiben, begleitet von einem ziemlich einseitigen, aber doch sehr ansehnlichen Gesang und einem rhythmischen Handklopfen. ...  
sich umstehenden Kinder einfallen. ...  
vor Straße und Wägen, wenn es zur Langhunde geht, und der Besucher nimmt einen frohen Eindruck mit, wenn er sieht, wie freudig und fröhlich das junge Volk sich dort von der Monotonie der übrigen Schulpflichten erhebt. ...  
gewohnheitsmäßig steigt sich im Laufe der Jahre bei vielen Schwämmen bis zur K a n g a n t e r r i s t, sein gesellschaftliches Zusammensein, sein Familienleben, ...  
freundschaftliche Aufnahme finden, was es kein ständiger Sohn, der mit der unfer Zukunft im Hause des Bürgermeisters in Datum "Gebet", vorzuziehen. ...  
Gänge der Wohnung fehlt nicht der Gesang und Kang, welche der Stimm noch so klein sein, oft nur 1 Meter im Geviert, er gebrachte, um die kunstvollen, amüsantesten Drehungen und Schwinlungen zu erlauben. ...  
für erst ein bißchen warm geworden, so begann gewiß ein Kind des Sparges, einem der primitiven Saiteninstrumente zuzuhören und

# Arbeiterzeitung zur Volksstimme

Nr. 30 Magdeburg, Donnerstag den 14. April 1921

Die haben dort nur irgendeine Arbeit zu verrichten, sie wohnen irgendwo, viele Stunden weit entfernt, sie bekommen ihren Lohn von irgendeinem Beamten hingezahlt, den sie nicht kennen, der sie nicht kennt, der wiederum dafür, daß er Löhne auszahlt, ...  
hat sich hingezahlt bekommt von einem anderen Beamten, von dem er kommt den Namen und nichts weiter weiß. ...  
sich untereinander ebenfalls nicht, der eine wohnt in Zeitz, der zweite in Naumburg, der dritte in Weiskensfeld. ...  
nur täglich miteinander um einen Platz im Zug, um einen Schmaler, lebensgefährlichen Platz auf einemtritt unterem Wrenschenschen.

Wie fremd, wie unpersonlich da Zusammen von Arbeitern in einem Produktionsprozess eingeschlossen sind, dafür ereignete sich gerade damals ein einfaches Beispiel. ...  
Einem Tages fragt eine Frau im Werte nichts nach ihrem Mann, der nicht heimgekommen ist. ...  
Er ist beschaffen. Spaulos. ...  
man die Verschönerung von einer fertigmordenen ...  
Da ist ein Stiefel in der Wand eingeklopft. ...  
haben oben noch die Verschönerung verbessert. ...  
zu bemerken noch, die Spähsburg aus der Tiefe der Verschönerung wegkommen. ...  
massen verschütteten ihn und maneten ihn ein. ...  
Loren heraus und begrub ihn.

So erzählen damals — es war im Herbst 1920 — die Arbeiter des Leunawerks. ...  
der Verschönerung bestritten worden. ...  
Ihrer Verschönerung und erwiderten auf des Demetri: ...  
soll die Verschönerung bestritten werden. ...  
erzählen sich täglich, ohne jegliche Verschönerung. ...  
jauchte auf. ...  
Mag mit dieser Wortfall für ereignet haben, ...  
übertrieben aber ganz erfinden sein — ...  
ein eszartren machendes Licht auf — ...  
arbeiten. ...  
ohne weiteres von den Arbeitern des Wertes selbst für möglich gehalten, ohne weiteres geklaut und ...  
effe weitergeführt wurde, selbst das wäre fernmöglich. ...  
kennt den andern nicht. ...  
schlossen. ...  
sich Stunden täglich leben die Arbeiter in der unpersonlichen Atmosphäre dieses Wertes. ...  
kühlich beibringen sie, ...  
mend, eingepfercht in Zügen, zum krassesten ...  
Gen, unter dem kümmerlichen Rest des Tages sind sie ...  
Streit für den kümmerlichen Rest des Tages sind sie ...  
Gott, Vater, ...  
gen, häusliche ...  
sien ...  
für acht Stunden sind sie wieder als ...  
missimus des Wertes empfindet.

Das alles ist eine ...  
b a u e r n l a t e n e r t r i n g. ...  
man ...  
den, ...  
rump, ...  
kommenabhang ...  
sie ...  
predigen ...  
dem ...  
nachbereiter ...  
Gen und ...  
Gesellschaft ...  
Wirtschaftsprogramm. ...

Immer wieder in den Tagen des kommunistischen Märzaufrufs ...  
man ...  
der ...  
aufmerksam ...  
wenige ...  
fast nur die ...  
Wertes. ...  
domierte, ...  
schmutzige ...  
schwarzer ...  
schimmernden ...  
schönen ...  
die ...  
und ...  
hörte ich, ...  
p a r z n e m e n.

Sich sprach damals mit verschiedenen Leunawerksarbeitern. ...  
alles, was man erfahren konnte, ...  
menschen. ...  
Gemein ...  
über zu ...  
Schrecken ...  
Mittel ...  
singen ...  
diese ...  
Arbeiter ...  
Seite ...  
hinan ...  
beobacht, ...  
immer ...  
einem ...  
abwären ...  
Und ...  
Leunawerks ...  
der ...

Im zweimaligem ...  
Leunawerks ...  
geringen ...  
das ...  
fort ...  
spekulation ...  
und ...  
industrialen ...  
p e r s ö n l i c h e B a h n e n. ...  
irgendwo ...  
sie ...  
wiederum ...  
sich ...  
machte. ...  
In ...  
industrialen ...  
p e r s ö n l i c h e B a h n e n. ...  
irgendwo ...  
sie ...  
wiederum ...  
sich ...  
machte. ...  
In ...  
industrialen ...  
p e r s ö n l i c h e B a h n e n. ...  
irgendwo ...  
sie ...  
wiederum ...  
sich ...  
machte. ...

\*) ...



# LANGGE & MÜNZER



4 Qualitäten Hemdentuche **7<sup>75</sup> 8<sup>50</sup> 10<sup>50</sup> 13<sup>75</sup>**  
 geeignet für sämtliche Wäszwecke . . . . . Meter

3 Qualitäten Linon **10<sup>80</sup> 11<sup>50</sup> 13<sup>50</sup>**  
 geeignet für Bettwäsche, 80 cm breit . . . . . Meter

3 Qualitäten Renforcé **11<sup>50</sup> 13<sup>75</sup> 15<sup>50</sup>**  
 schneeweiße Ware, 80 cm breit . . . . . Meter

Damen-Beinkleider **19<sup>75</sup>** Untertaillen **8<sup>50</sup>**  
 Knieform, mit Langette . . . . . mit Stickereiansatz . . . . .

Damen-Beinkleider **28<sup>50</sup>** Untertaillen **14<sup>50</sup>**  
 mit breitem Stickereivolant . . . . . Vorderteil ganz aus Stickerei . . . . .

Damen-Beinkleider **33<sup>00</sup>** Unterröcke **32<sup>50</sup>**  
 aus gutem, starkfähigem Hemdentuch, mit Stickereiansatz . . . . . weiß, mit Stickereivolant . . . . .

Damen-Hemden **19<sup>75</sup>**  
 Reformschnitt, mit Stickerei . . . . .

Damen-Hemden **22<sup>50</sup>**  
 Reformschnitt, mit Langette . . . . .

Damen-Hemden **26<sup>50</sup>**  
 Reformschnitt, mit breiter Stickerei . . . . .

## Kammer-Lichtspiele

Heute letzter Tag

### Der Mann mit den drei Frauen

Reinhardt'sches Schauspiel in 5 Akten. 100

In den Hauptrollen:  
**Grete Lundt**  
 Heinrich Peer Johannes Riemann

Stieritz

### Dieb und Weib

Reinhardt'sches Schauspiel in 5 Akten. Nach Motiven „Der Dieb“ von Henry Bernstejn.

In der Hauptrolle:  
**Grete Ly.**

Beginn der Vorstellungen:  
 Wochentags 8<sup>15</sup>, Sonntags 3 Uhr.

## Kaffee HOHENZOLLERN

120

### 3 Uhr Kleinkunsthöhne 5 Uhr

Martha Merdian • Ruth v. Hogenendorph • Harry Berger •  
 Melitta Hanke • Castello Schloß • Claire Carmen • Ellen  
 Hansi • Richard Frischbier • Hampe-Trio.

### Skatspieler!

Heute u. folgende Tage von 4 bis 7 und von 8 bis 11 Uhr

### Großer Serien-Preisfest

im Restaurant Gustav Adolf 8777  
 1. und 2. 1 Herren- oder Damenfahrrad.  
 Preis  
 überste Geldpreise von 500 Mk. an. Es ladet höflich ein  
**Martin Luther, Gustav-Adolf-Straße 30.**

Zahle jeden Preis für neue und gebrauchte Wäsche Herren und Damen Garderobe Möbel, Betten, Stühle Uniformen und Nachlässe  
**Gruner Margaretenstraße 7**  
 Telefon 2814.

Fürstenhof-Prunksaal  
 7<sup>15</sup> Uhr: Das 112  
 Sensationsprogramm  
 Freitag: Volksvorstellung! Ermäßigte Preise! Vollständiges Programm!

Fürstenhof-Tunnel  
 Nur noch kurze Zeit:  
**Die lustigen Bayern**

Städtische Theater.  
 Donnerstag den 14. April  
**Stadt-Theater.**  
 Anrecht aufgehoben!  
 Vorstellung für den Gewerkschaftsbund der Angestellten  
**Paraffal.**  
 Anf. 8 Uhr. Ende geg. 10<sup>15</sup> Uhr.  
 Ein Kartenerwerb findet an der Theaterkasse nicht statt.

Wilhelm-Theater.  
 Zum erstenmal  
**Familie Hanemann.**  
 Anfang 7<sup>15</sup> Uhr.

Neue laffierte kompl. Küche preisw. zu verk. Ww. A. Wacker-Engel, Braunschweigstraße 7. (8779)

Letzte Aufführung Ehrenabend für **Hans Süßenguth**  
**Das** 105

Hollandweibchen  
 Premierieren • Besetzung!  
**Anfang 7 Uhr**

Morgen Freitag  
 Erstaufführung  
**Der letzte Walzer**  
 Musik von Strauß

Operntexte  
 empfiehlt  
 Buchhandl. Volkstheater



Zirkus-Lichtspiele.

Nur noch heute

### Der Todessturz vom Watzmann

(Hochland)  
 Hochgebirgsdrama in 5 Akten  
 Dazu ferner 38177

### Die Toteninsel

Tragisches Filmspiel in 4 Akten  
**Spielzeit:**  
 Wochentags: 8<sup>30</sup>—10<sup>45</sup> Uhr  
 Sonntags: 2—10<sup>45</sup> Uhr.

ZL ZL

Reichhalt. teuff. Mittags- u. Abendessen à 2.25 Mk. Saft- und Eoglerhaus Mitte Hofe, Schwertfegerstr. 22/8155

Stephanshallen  
 Hochberger Familien-Theater.

Geyer — Kramer  
 Fabian sen. u. jun.  
 Dohlen  
 Carl Tact — Bewal  
 und Kossdian.

## National-Festsäle.

Donnerstag den 14. April

### Sinfonischer Abend

des  
 Philharmonischen Orchesters  
 Leitung: Kapellmeister Paul Arndt.  
 Anfang 7<sup>15</sup> Uhr. Eintritt 1.50 Mk.

Jeden Donnerstag Familienkonzert.  
 abend 7<sup>15</sup> Uhr:

## Lichtschauspielhaus Panorama

Heute letzter Tag

### Die goldene Flut

4. Teil

Der Mann ohne Namen

Der Mustergatte

In den Hauptrollen:  
 Richard Alexander Sabine Jurekoven  
 Beginn der Vorstellungen: Wochentags 8<sup>15</sup> Uhr,  
 Sonntags 3 Uhr.

Wissen ist Macht  
 Macht ist Wissen  
 von  
**Willy Liebtrecht**  
 Preis Mk. 6.20  
 empfiehlt  
 Buchhandlung Volkstheater  
 Gr. Kohnstraße 2.

# Bonitas, die gute Zigarette!

# Webereiwaren-Verkauf!

## Siegfried Cohn

Weberei-Waren.

Breiteweg 58-60.

### Waschstoffe

der Artikel des Tages

Riesenauswahl in allen von der Mode bevorzugten Mustern und Geweben

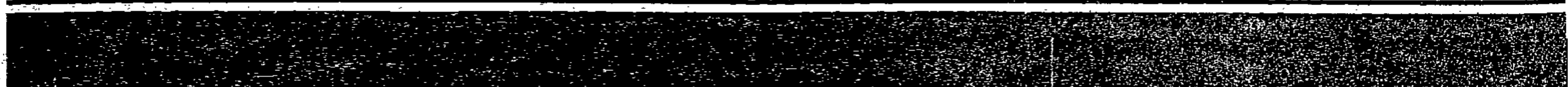
<b>Musseline</b> in schönen hellen Mustern . . . . . Meter Mk. 23.50 14.50 12.50	→	<b>9.50</b>
<b>Dirndlstoffe</b> entzückende Blumenmuster und Karos Meter Mk. 29.75 bis 21.00 17.50	→	<b>13.50</b>
<b>Schlelerstoffe</b> Riesenauswahl in hell und dunkel, Muster und Streifen Meter Mk. 49.50 bis 25.00 21.00 17.50	→	<b>13.50</b>
<b>Kräuselstoff</b> in vielen schönen Farben, besonders preiswert . . . . . Meter Mk.	→	<b>11.75</b>
<b>Frotté</b> der beliebte Stoff für praktische Kittelkleider und Röcke, in einfarbig, gestreift und kariert . . . . . Meter Mk. 59.75 bis 36.00 35.00	→	<b>27.50</b>
<b>Einfarbige Vollvoiles</b> zirka 115 cm breit, prima Qualitäten, in weiß und farbig . . . . . Meter Mk. 38.00 bis 31.50 26.50	→	<b>25.00</b>
<b>Weißes Waschvolles</b> . . . . . Meter Mk.	→	<b>10.50</b>
<b>Weißes Wasch- und Wollstoffe</b> große Spezialabteilung in Voile, Rips, Popeline, Panama, Gabardine, Krepp	→	<b>inbilligsten Preislagen</b>
<b>Perkal und Zephir</b> für Ober-, Sporthemden und Blusen, in schönen Streifen und Mustern. . . . . Meter Mk. 29.75 bis 21.00 18.50	→	<b>15.00</b>
<b>Sportflanelle</b> für Hosen und Hemden, schöne Tennisstreifen, in hell- und mittelfarbig . . . . . Meter Mk. 25.00 19.50 17.50	→	<b>15.50</b>
<b>Ein Posten Ripse</b> doppeltbreit, in vielen neuen Farben . . . . . Meter Mk.	→	<b>26.50</b>



Zur gefälligen Beachtung!



In sämtlichen Abteilungen: **Vorteilhafte Einkaufsgelegenheit!**



**Blutarmut!**  
Bei Schwäche, Nervosität, Kopfschmerzen  
Süßholzwurzel ein geschätztes Heilmittel für Jung und Alt. 122  
**Hof-Apotheke** Breiteweg 158  
am Zentralsweg.

**Fernsehgerät**  
Handföhrergerät  
3 Zeilen Strahltrieb  
1.2.3  
5 Zeilen Strahltrieb  
1.2.3  
4 Zeilen Strahltrieb  
1.2.3  
5 Zeilen Strahltrieb  
1.2.3  
4 Zeilen Strahltrieb  
1.2.3

**Leder-Ausschnitt** Feiner Tisch- u. Krankenweil  
**Filz-Unternäh- und Einlegesohlen**  
empfehlen  
**Gust. Hoffmeister, Prälatenstr. 21**  
Prima Heidelbergwein pro Flasche inkl. Glas u. Steuer  
Btl. 11.20, bei 10 u. mehr Flaschen pro Flasche Btl. 10.70,  
10lt vom Faß inkl. Steuer, ohne Glas, pro Liter Btl. 10.50.  
**Hermann Riegamer**, Auschant und Einzelverant. Breiten-  
Rontor u. Lager Reustädter Str. 45, gegenüb. d. Petritirche.

**Springstiel in G. Rebonnische**  
**Springstiel in G. Wälder**  
Leber, Schokolade, Schokolade, Schokolade  
Leber, Schokolade, Schokolade, Schokolade  
Leber, Schokolade, Schokolade, Schokolade  
**G. U. Götze & Co.** Springstiel  
Stagelberger Süßwarenfabrik, Straß. 722.

**Handföhrergerät**  
3 Zeilen Strahltrieb  
1.2.3  
5 Zeilen Strahltrieb  
1.2.3  
4 Zeilen Strahltrieb  
1.2.3  
5 Zeilen Strahltrieb  
1.2.3  
4 Zeilen Strahltrieb  
1.2.3

**Anzüge**  
**Covercoats** nach Maß  
**Schlupfer**  
norm günstige Angebote bei:  
  
Jetzt ist die Zeit, wo Sie einen neuen Maßanzug brauchen. Ich biete Ihnen in bezug auf Stoffauswahl und eleganteste Paßform ganz Hervorragendes und bitte um Besichtigung ohne Kaufzwang. Garantie für tadellosen Sitz und erstklassige Verarbeitung. — Die Hauptpreislagen für einen eleganten Maßanzug sind:  
**1050.— 1200.— 1400.— 1500.—**  
Größtes und reichhaltigstes Lager in fertigen Anzügen für Herren u. Knaben  
**Heinrich Casper**  
Magdeburg, Breiteweg 133.

**Zur Raifeier**  
**Garten-Feuerwerk**  
wichtigste Sache in jeder Preislage.  
Engländer — Laternen — Blumen  
**Bernhard Richter jun.**  
Magdeburg, Goldschmiedestr. 14. 1075

**Handföhrergerät**  
3 Zeilen Strahltrieb  
1.2.3  
5 Zeilen Strahltrieb  
1.2.3  
4 Zeilen Strahltrieb  
1.2.3  
5 Zeilen Strahltrieb  
1.2.3  
4 Zeilen Strahltrieb  
1.2.3